

皎
庵
道
流
智
光
大
師

世

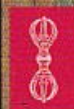
MUMON-KAN

KOAN-SAMMLUNG

Fall 1 - 48

Verfasst und
kommentiert von
MUMON EKAI
1183-1260

übersetzt aus
dem Original von
KŪN-AN
DŌRU CHIKŌ RŌSHI
Brigitte D'Ortschy
1921-1990



WILHELM
FRIEDRICH
VERLAG





皎雲庵道流智光大師



MUMON-KAN

Koan Sammlung
Gesammelt und Kommentiert
von Mumon Ekai
1183 - 1260

Aus dem Original übersetzt

KŌUN AN
DORU CHIKŌ RŌSHI
Brigitte D'Ortschy
1921 - 1990



Herausgegeben von
Monica Maurer
Wolkenverlag

Impressum:

© 1. Auflage

Copyright 2001

Herausgegeben von Monica Maurer

Wolkenverlag

D-82031 Grünwald

Dr.-Max-Straße 17

Tel. +49(0)89-6 41 23 44

Tel. +49(0)89-64 95 89 54

Fax +49(0)89-64 95 89 53

Umschlag und CD Gestaltung:

cml.artdesign, Carola M. Langanki

Weilheimer Straße 15, 82402 Seeshaupt

Satz, Druck und Gestaltung:

Isar-Druck Grünwald GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Es ist nicht gestattet, Copien in irgend einem Medium ohne Genehmigung
des Verlages anzufertigen.

Dies gilt auch für die beiliegenden CD.

ISBN 3-935241-003

Illustriert mit Kalligraphien von Kōun-An Rōshi
und Sesshu's „Langer Rolle“



Inhalt

Shuan's Vorwort	1
Mumon's Vorwort	2
Widmung an den Kaiser	5
1 JOSHU: Hund	7
2 HYAKUJO: Fuchs	9
3 GUTEI: Ein Finger	11
4 WAKUAN: Barbar ohne Bart	13
5 KYOGEN: Mann auf dem Baum	15
6 Der Welt-Verehrte hält die Blume hoch	17
7 JOSHU: Wasch die Eßschalen ab	19
8 KEICHU macht Karren	21
9 DATSU CHISHO	23
10 SEIZEI: Einsam und arm	25
11 JOSHU: und die beiden Einsiedler	27
12 ZUIGAN: ruft "Meister "	29
13 TOKUSAN: die Eßschalen in Händen	31
14 NANSEN: Tötet die Katze	33
15 TOZAN: Sechzig Schläge	35
16 Glockenklang und siebenteiliges Gewand	37
17 Der Landesmeister ruft dreimal	39
18 TOZAN: Masagin (Drei Pfund Hanf)	41
19 NANSEN: Das gewöhnliche Bewusstsein ist der Weg	43
20 SHOGEN: Mann von großer Kraft	45
21 UMMON: Scheißstock	47
22 KASYAPA: Fahnenstange	49
23 Denk weder Gut noch Böse	51
24 FUKETSU: Getrennt von Worten und Schweigen	53
25 KYOZAN: Worte vom dritten Sitz	55
26 Zwei Mönche rollen den Bambusvorhang auf	57
27 Nicht Geist, nicht Buddha	59
28 RYUTAN: lang nachhallend	61
29 Nicht Wind, nicht Fahne	63
30 Herz-Geist als solcher, Buddha als solcher	65
31 JOSHU durchschaut die alte Frau	67

32 Ein Außenseiter fragt den Buddha	69
33 Nicht Herz-Geist, nicht Buddha	71
34 NANSEN: Wissen ist nicht der Weg	73
35 Seijo von ihrer Seele getrennt	75
36 Unterwegs einem Meister des WEGES begegnen	77
37 JOSHU: Eiche im Vorgarten	79
38 Ein Büffel geht durchs Gitterfenster	81
39 UMMON: Verfehltte Worte	83
40 Umstürzen des Kruges	85
41 BODHIDHARMA: Frieden des Herz-Geistes	87
42 Eine Frau aus dem Samadhi erwecken	89
43 SHUZAN: Stab	91
44 BASHO: Stock	93
45 Wer ist der ANDERE?	95
46 Ein Schritt vom Pfosten	97
47 TOSOTSU: Drei Schranken	99
48 KEMPO: Ein Weg	101
Mumon's Nachwort	103
Mumon's Zen-Warnungen	105
Soju's Verse zu Oryu's 3 Schranken	107
Mokyo's Epilog	109
Die Worte Ambam's	111
Index	113
Linien der Generationen	115
Nachwort der Herausgeberin	119

壽

Shūan's Vorwort

Mumon-Kan, die Torlose Schranke mag bedeuten, daß da kein Tor ist, das deinen Durchgang behindert, aber ich sage, daß jeder auf dieser Erde bereits hätte eintreten sollen.

Wenn du sagst, daß da ein Tor ist, sage ich, daß es unnötig war für Mumon, Kommentare hinzuzufügen, was dem tragen eines Hutes auf einen anderen Hut gleichkommt.

Ich, alter Shūan wurde zum schreiben dieses Vorwortes gezwungen. Es ist wie den Saft aus getrocknetem Bambus zu pressen. So tropfe ich ihn auf dieses Kinderbuch. Wirf ihn weg! Wirf ihn selber weg!

Laß keinen Tropfen irgendwo in diesen großen Ozean fallen. Selbst das 1000-Meilen-Pferd Usui könnte ihn nicht wiederbringen.

Geschrieben von Shūan Chinken
im ersten Jahr Jotei (1228) am 30 Juli

Zenshu Mumon-Kan

Die Torlose Schranke der Zen-Schule

Mumon's Vorwort

Buddha's Herz-Geist ist die Essenz und Nicht-Tor ist das Tor des Dharma.

Wenn es kein Tor gibt, wie gehst du durch die Schranke hindurch?

Hast du das Sprichwort gehört, das da sagt: „Was durch das Tor einget ist nicht der Familienschatz?“ Was Ursache und Wirkung unterliegt hat Anfang und Ende.

Daher sind meine Erzählung, genau wie das aufrühren von Wellen auf ruhigem Wasser und das zufügen von Wunden auf gesundes Fleisch.

Wieviel törichter ist es durch das Haften an Worten und Sätzen nach der Erkenntnis der Wahrheit zu suchen.

Wenn du versuchst, den Mond mit einem Stock zu schlagen oder einen juckenden Fuß aussen durch deinen Schuh zu kratzen, bist du völlig daneben.

Im Sommer 1228 war ich Ekai, Mönchsältester im Ryūshū-Kloster in Toka. Zu dieser Zeit baten mich die Mönche ernsthaft darum, Ihnen durch Unterweisung von Nutzen zu sein. Darauf zog ich die Koan aus alter Zeit hervor. Sie sollten wie Ziegel an ein Tor klopfen und ich wies einem jeden Mönch ein passendes Koan zu, um sie jeweils entsprechend ihrer Fähigkeit zu führen. Was ich aufgeschrieben habe wurde schliesslich eine Sammlung. Die Koan sind nicht in irgendeine Reihenfolge gebracht. Wie auch immer - es wurden 48 Fälle. Die Sammlung als solche habe ich „Mumon-Kan“ genannt.

Wenn du ein tapferer Kerl bist, wirst du geradewegs zur Wahrheit finden, unbekümmert von Gefahr oder Tod. Selbst wenn der achtarmige Dämon Nata von grosser Stärke dir im Weg steht wirst du niemals anhalten.

Selbst die vier mal sieben indischen - und die zwei mal drei chinesischen Patriarchen werden um ihr Leben bitten.

Solltest du zögern, ist es wie wenn man durch's Fenster ein galoppierendes Pferd sieht. Im Nu wäre es schon weg.

Der Lobspruch lautet:

Der grosse Weg ist torlos.
Da sind nur 1000 Wege,
durchdringst du die Schranke nur einmal
wirst frei du wandeln im ganzen All.





Section on the right of the page is a list of names and addresses of the members of the committee who have been appointed to the various sections of the conference.

The following is a list of the names of the members of the committee who have been appointed to the various sections of the conference.

The names of the members of the committee who have been appointed to the various sections of the conference are as follows: The names of the members of the committee who have been appointed to the various sections of the conference are as follows:



Widmung an den Kaiser

Der 5. Januar im zweiten Jahr Jōtei (1229) ist der Gedenktag Ihrer Majestät. Am 5. Dezember letzten Jahres veröffentlichte Ihr ergebener Diener, Mönch Ekai, die 48 Beispiele, wie Buddha's und Patriarchen wirken.

Dies darbringend gebe ich meinem Glückwunsch Ausdruck und bete für die Gesundheit Ihrer Majestät.

Möge Ihr kaiserlicher Glanz so wie der Glanz der Sonne und des Mondes sein!

Möge Ihr kaiserliches Alter das des Weltalls sein!

Mögen die Menschen in den acht Richtungen die Lobeshymne auf ihren tugendhaften Herrscher singen und die vier Meere sich der natürlichen Auswirkungen der Tugend Ihrer Majestät erfreuen.

Geschrieben in tiefem Respekt
von Ihrem ergebenen Diener,
Mönch Ekai, Übermittler des Dharma und
früherer Abt des Yuji-Tempels,
erbaut zu Ehren der Kaiserin Jii.

無 一 物

FALL 1

JŌSHŪ: Hund

DAS BEISPIEL

Einst fragte ein Mönch Meister Jōshū mit allem Respekt:

"Hat ein Hund wirklich Buddha-Wesen oder nicht?"

Jōshū sagte: "Mu."

MUMON SAGT:

Bei der Übung des Zen müsst ihr durch die Schranke der Patriarchen dringen und, um diese unvergleichliche Erleuchtung zu finden, den Weg des Herzens (Bewusstseins) völlig abschneiden. Wenn Ihr die Schranke der Patriarchen nicht durchdringt und den Weg des Herzens (Bewusstseins) nicht abschneidet, seid ihr Gespenstern gleich, die sich an Gräsern halten, an Bäume heften.

Sagt einmal: Was denn ist diese Schranke der Patriarchen? Nur dies Eine, dieses Mu, das ist die Schranke unserer Schule. So hat man es die "Torlose Schranke der Zen-Schule" genannt. Wer hindurchgegangen ist, der kann nicht allein Jōshū von Angesicht zu Angesicht sehen, sondern auch Hand in Hand mit den Patriarchen aller bisherigen Generationen wandeln, mit ihnen Braue an Braue sein, mit den gleichen Augen sehen, mit den gleichen Ohren hören. Ist denn das nicht Freude und Entzücken? Ist da nicht jemand, der durch die Schranke dringen will?

So versenkt euch denn mit allen 360 Knochen und Gelenken und den 84.000 Poren, der ganze Leib ein einziges (fragendes) Zweifeln, in dieses Mu. Haltet Tag und Nacht ausschließlich daran fest. Fasst es nicht als "Nichts" auf, noch fasst es als "Sein" oder "Nicht-Sein". Es muß sein wie mit einer rotglühenden Eisenkugel, die ihr verschluckt habt und ausspeien möchtet aber nicht ausspeien könnt. Ihr müsst alle bisherigen verblendeten Gedanken, verblendeten Gefühle auslösen. Nach geraumer Zeit reift (Mu) heran, und wenn Innen und

Außen ganz natürlich in Eins zusammenfallen, werdet ihr wie Stumme sein, die einen Traum gehabt haben: Es ist euch nur vergönnt, das einzig für euch selbst zu wissen. Wenn dann urplötzlich (Mu) aufbricht, setzt es den Himmel in Bestürzung, bringt die Erde in Bewegung. Gleich als hättet ihr das große Schwert von General Kan geraubt und hieltet es nun in der Hand, werdet ihr den Buddha töten, wenn ihr ihn trifft, werdet ihr die Patriarchen töten, wenn ihr sie trifft. Auch am Rande von Leben und Tod stehend, werdet ihr die große Freiheit genießen; in den Sechs Bereichen und Vier Arten von Geburt werdet ihr im Samadhi unschuldigen Spielens sein.

Wie nun haltet ihr ausschließlich an Mu fest? Alle eure Lebenskraft erschöpfend, sammelt euch auf Mu. Wenn ihr unterwegs nicht aufgibt, werdet ihr erleuchtet werden, gleich wie eine Dharma-Kerze durch einen einzigen Funken entzündet wird.

Der Lobspruch lautet

Hund! Buddha-Wesen!

Vollkommene Manifestation, unabdingbarer Befehl.

Ein klein wenig "hat" oder "hat nicht" -

Leib verloren, Leben verloren

FALL 2

HYAKUJŌ: Fuchs

DAS BEISPIEL

Immer wenn Hyakujō ein Teishō hielt, war da ein Alter und hörte gemeinsam mit den Mönchen zu. Wenn die Mönche hinausgingen, so ging auch er. Doch eines Tages ging er nicht hinaus. Da fragte Hyakujō ihn: "Der hier vor mir steht, wer ist das?"

Der Alte sagte: "Wahrlich, ich bin kein Mensch. In ferner Vergangenheit, zur Zeit des Kasho Buddha, lebte ich auf diesem Berg hier. Einst fragte mich ein Schüler: "Fällt ein Erleuchteter unter das Gesetz von Ursache und Wirkung oder nicht?" Ich antwortete: "Er fällt nicht unter das Gesetz von Ursache und Wirkung."

500 Leben lang bin ich nun dem Fuchsdasein verfallen. Jetzt bitte ich den Abt, ein Umkehr-Wort zu sprechen statt meiner und mich von dem Fuchsdasein zu befreien." Dann fragte er: "Fällt ein Erleuchteter unter das Gesetz von Ursache und Wirkung oder nicht?" Hyakujō sprach: "Das Gesetz von Ursache und Wirkung wird nicht verdunkelt."

Bei diesen Worten erlebte der Alte tiefe Erleuchtung. Er warf sich nieder und sprach: "Ich lege nun den Fuchsleib ab. Er wird auf den anderen Bergseite sein. Ich möchte euch um etwas bitten, Abt.: Lasst ihn bitte als Priester begraben."

Hyakujō ließ den "Ino" (Mönch, dem die Verwaltung obliegt) die Klappern anschlagen und die Mönche davon unterrichten, dass sie nach der Mahlzeit einem toten Mönch das letzte Geleit geben würden. Die Bruderschaft war sehr verwundert. Die Mönche waren alle wohl auf; auch in der Nirvana-Halle (Krankenstube) lag niemand krank. Was also sollte das nur heißen?

Nach der Mahlzeit führte Hyakujō die Mönche auf die andere Bergseite zum Fuß des Berges und stocherte mit seinem Stab einen toten Fuchsleib heraus. Danach hielt er die Verbrennungsfeierlichkeiten.

Am Abend bestieg Hyakujō das Podium und legte das vorher erwähnte Geschick dar. Ōbaku fragte alsbald: "Der Alte verfehlte das Umkehr-Wort und verfiel auf 500 Leben dem Fuchsleib. Wenn er sich nun bei keinem Umkehr-Wort geirrt hätte, was wäre denn geworden?"

Hyakujō sprach: "Komm einmal nah her zu mir; ich werde es dir sagen." Ōbaku ging nah zu ihm hin und gab ihm eine Ohrfeige.

Hyakujō klatschte in die Hände und sagte lachend: "Ich hab gedacht, der Barbar habe einen roten Bart; doch hier ist ein Rotbart-Barbar!"

MUMON SAGT:

"Nicht unter das Gesetz von Ursache und Wirkung fallen" -

Wieso denn dann dem Fuchsdasein verfallen?

"Nicht das Gesetz von Ursache und Wirkung verdunkeln" -

Wieso denn den Fuchsleib ablegen?

Wenn du im Hinblick auf dieses das eine Auge hast,
so begreifst du, dass die 500 Leben des früheren Hyakujō doch von
begnadeter Fülle waren.

Der Lobspruch lautet

Nicht fallen, nicht verdunkeln,

zwei Seiten eines Würfels.

Nicht verdunkeln, nicht fallen,

tausend Fehler, 10.000 Fehler.

FALL 3

GUTEI: Ein Finger

DAS BEISPIEL

Meister Gutei, wann immer ihm eine Frage gestellt wurde, hielt bloß einen Finger hoch.

Später hatte er einen Knaben (als Helfer, als Begleiter). Einst fragte den einer von außerhalb: "Was für ein Dharma lehrt der Meister?" Der Knabe hob auch nur einen Finger hoch.

Gutei hörte davon, ergriff alsbald ein Küchenmesser und schnitt ihm den Finger ab. Der Knabe lief, von Schmerz überwältigt, laut schreiend davon. Da rief Gutei ihn zu sich. Der Schüler wandte den Kopf um. Da richtete Gutei wiederum einen Finger auf. Uplötzlich kam der Knabe zur Erleuchtung.

Als Gutei sich anschickte, die Welt zu verlassen (zu sterben), da sprach er zu seinen Schülern und sagte: "Ich erhielt das Ein-Finger-Zen von Tenryū. Ein Leben lang habe ich es angewandt und nicht ausgeschöpft". Sobald er zuende gesprochen hatte, verschied er.

MUMON SPRICHT:

Gutei's und des Knaben Satori, sie sind nicht auf einer Fingerspitze. Wenn du angesichts dessen begreifst, so sind Tenryū gleichwie Gutei, wie auch der Knabe und du selbst, von einem Spieß durchbohrt, aufgereiht.

Der Lobspruch:

*Der alte Tenryū hält Gutei zum Narren.
(Jener) nahm ein Küchenmesser und versehrte den Knaben.
Korei hebt die Hand ohne Mühe,
und der tausend-, zehntausendfach geschichtete Berg Ka
bricht entzwei.*



FALL 4

WAKUAN: Barbar ohne Bart

DAS BEISPIEL

Wakuan sagte: "Wie kommt es, dass der Barbar aus dem Westen keinen Bart hat?"

MUMON'S WORTE

Zen-Übung muß unbedingt echte Zen-Übung sein.
Satori muß unbedingt echtes Satori sein.
Du musst den Barbaren einmal deutlich sehen,
dann wirst du zum erstenmal begreifen.
Spricht man jedoch von "deutlich sehen",
so fällt man schnellstens in Dualität.

Der Lobspruch lautet

*Vor einem Narren sprich nicht über deinen Traum
"Der Barbar ohne Bart,"
(heißt) der leuchtenden Klarheit Finsternis hinzufügen.*



FALL 5

KYŌGEN : Mann auf dem Baum

Das Beispiel

*Meister Kyōgen sagte: "Es ist wie mit einem Mann auf einem Baum:
Mit dem Mund hängt er an einem Zweig, die Hände fassen keinen Ast,
die Füße erreichen keinen.*

*Unter dem Baum steht ein Mann und fragt ihn nach dem Sinn des
Kommens aus dem Westen. Wenn er nicht antwortet, so vernachlässigt er
die Frage des anderen. Antwortet er aber, so verliert er Leib und Leben.
Was sollte er antworten in solchem Augenblick?"*

Mumon's Worte

Selbst wenn deine Beredsamkeit wie ein Strom dahinfließt, es nützt
doch alles nichts. Auch wenn du die wichtigsten Lehren erklären
könntest, so ist doch auch das nutzlos.

Wenn du recht zu antworten weißt, so kannst du die bisher Toten zum
Leben erwecken und die bisher Lebendigen zu Tode bringen. Kannst du
es aber nicht, so warte nur auf Maitreya's Kommen und frage ihn dann.

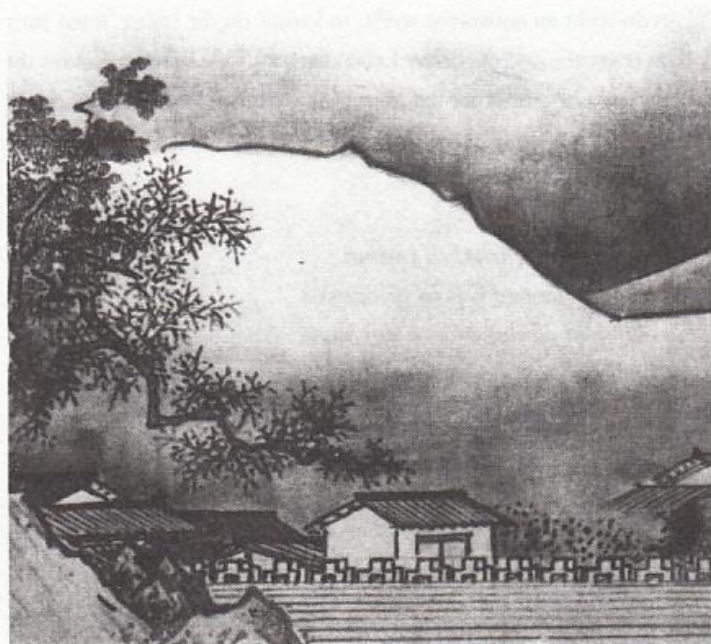
Der Lobspruch lautet

Kyōgen treibt wirklich Unsinn.

Sein schlimmes Gift ist grenzenlos.

Er verstopft dem Mönch den Mund

und blickt umher mit dem ganzen Leib voll Teufels-Augen.



Der Welt-Verehrte hält die Blume hoch

Das Beispiel

Einst war der Welt-Verehrte auf dem Berge Grdhrakuta und hielt eine Blume hoch und zeigte sie den Versammelten.

Zu der Zeit schwiegen alle, nur der ehrwürdige Kasyapa brach in ein Lächeln aus.

Der Welt-Verehrte sprach:

"Ich habe das Augen-Schatzhaus des Wahren-Dharma, das wunderbare Nirvana-Bewusstsein, Wahre-Form der Nicht-Form, das subtile Tor des Dharma. Es steht nicht auf Worten und Buchstaben und ist eine besondere Übermittlung außerhalb der Lehren.

Ich betraue Mahakasyapa damit."

Mumon's Worte

Gautama von goldenem Angesicht ist anmaßend:

Er verkehrt das Edle ins Niedrige, verkauft Hundefleisch unter der Aufschrift "Schafskopf". Mich dünkte, da sei etwas besonders Lobenswertes.

Wenn zu der Zeit aber alle Versammelten gelächelt hätten, wie wäre dann das Augen-Schatzhaus des Wahren-Dharma übermittelt worden? Oder wenn Kasyapa nicht gelächelt hätte, wie wiederum hätte das Augen-Schatzhaus des Wahren-Dharma übermittelt werden können? Wenn man sagt, das Augenschatzhaus des Wahren-Dharma könne übermittelt werden, dann hat der goldgesichtige Alte das Landvolk (am Tor) beschwindelt.

Wenn man sagt, es könne nicht übermittelt werden, warum hat er es einzig Kasyapa vergönnt?

Der Lobspruch lautet

*Hält die Blume hoch,
Der Schlangenschwanz kommt zum Vorschein.
Kasyapa bricht in ein Lächeln aus;
Menschen und Himmlische wissen nicht, was tun.*



FALL 7

JŌSHŪ: Wasch die Eßschalen ab

Das Beispiel

Einst sagte ein Mönch zu Jōshū: "Ich bin gerade ins Kloster gekommen. Seid so gut, Meister unterweist mich, bitte."

Jōshū sagte: "Hast du schon dein Frühstück gegessen?"

Der Mönch sagte: "Hab es gegessen. "

Jōshū sagte: "Dann wasch die Eßschalen ab."

Der Mönch kam zu einer Einsicht.

Mumon's Worte

Jōshū öffnet den Mund und zeigt seine Gallenblase, offenbart Herz und Leber. Wenn der Mönch beim Hören der Tatsachen nicht die Wahrheit erfasste, dann würde er eine Glocke für einen Topf halten.

Der Lobspruch lautet

Gerade da alles so klar ist,

begreifen wir es so spät.

Wenn du gleich weißt, dass die Flamme Feuer ist,

(findest du) der Reis ist schon längst gar.



WALL 7

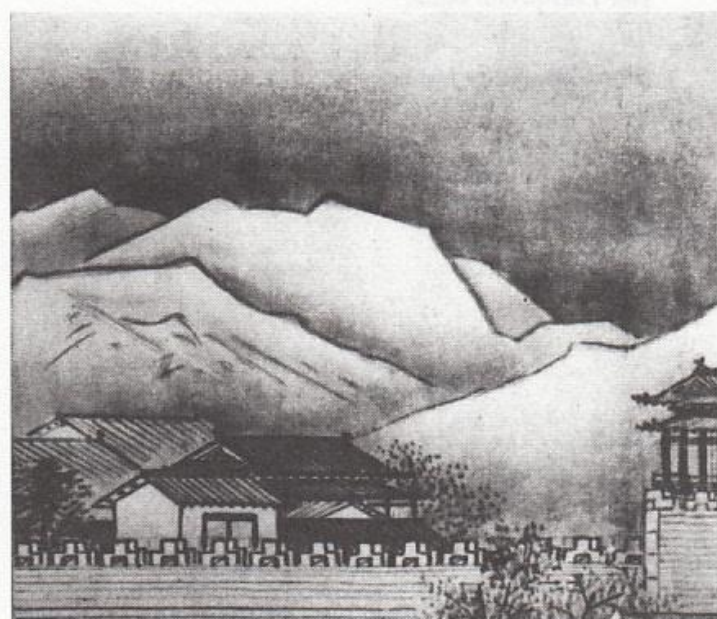
JOSEPH: March the Ebenezer up

The Mountain

How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel

Joseph's House

How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel
How high the tower is built - for the people of Israel



FALL 8

KEICHŪ macht Karren

Das Beispiel

Meister Gettan fragte einen Mönch:

*"Keichū machte hundert Karren. Wenn wir nun beide Räder
abnehmen und die Achse entfernten, was würde dann offenbar?"*

Mumon sagt:

Wenn du das sofort begreifst, so ist dein Auge wie eine Sternschnuppe,
dein geistiges Wirken wie das Einfangen eines Blitzes.

Der Lobspruch lautet

*Wo das Rad sich dreht,
täuscht sich sogar ein Meister.
In vier Richtungen, nach oben, nach unten,
Süd, Nord, Ost, West.*



FALL 9

DAITSŪ CHISHŌ

DAS BEISPIEL

Einst fragte ein Mönch Meister Seijō von Kōyō: "Daitō Chishō Buddha übte zehn Kalpa lang Zazen in der Zen-Halle. Aber Buddha-Dharma wurde nicht offenbar, und er erlangte nicht die Buddhaschaft. Wie kommt das?"

Seijō sagte: "Deine Frage ist ganz richtig."

Der Mönch sagte wiederum: "Er übte Zazen in der Zen-Halle. Warum erlangte er nicht die Buddhaschaft?"

Seijō sagte: "Das liegt daran, dass er ein nicht-erlangender Buddha war."

MUMOM SAGT

Ich billige nur des Alten Barbaren Begreifen;
Des Alten Barbaren Verstehen billige ich nicht.
Wenn ein gewöhnlicher Mensch begreift, so ist er ein Heiliger;
Wenn ein Heiliger versteht, so ist er nur ein gewöhnlicher Mensch.

Der Lobspruch lautet

*Besser als den Leib zu begreifen, ist es,
das Bewusstsein (Herz, Geist) zu begreifen.
Wenn das Bewusstsein (Herz, Geist) erkannt ist,
gibt es keine Sorge um den Leib.
Wenn aber beide, Leib und Bewusstsein, völlig erkannt sind,
dann möchte solch göttlicher Eremit nicht zum Fürsten ernannt
werden.*



FALL 10

SEIZEI: Einsam und arm

DAS BEISPIEL

Ein Mönch sagte einst fragend zu Meister Sōzan: "Seizei ist einsam und arm. Seid so gut, Meister, gebt mir bitte Hilfe zum Gedeihen."

Sōzan sagte: "Acharya Zei!"

Seizei sagte: "Ja!"

Sōzan sagte: "Du hast schon drei Becher vom Wein aus Hakka in Seigen getrunken und sagst noch, du habest dir nicht die Lippen genetzt."

MUMON SAGT:

Seizei wirkt niedergeschlagen; was ist dabei der Weg seines Herzens?

Sōzan mit durchdringendem Blick durchschaut sein Bewusstsein.

Wie immer das auch sein mag, sag mir einmal, wo und wie hat Seizei denn den Wein getrunken?

Der Lobspruch lautet

Von einer Armut wie der von Hantan,

Von einem Geist wie dem von Kou.

Ist er gleich ohne Unterhalt, wagt er es doch,

sich mit dem anderen an Reichtum zu messen.

FALL 19

THE LITTLE LAMPSHED

THE LITTLE LAMPSHED

The little lampsheds were
the only things that
were left of the old
house. The old house
was a big house, and
it was a big house.

THE LITTLE LAMPSHED

The little lampsheds were
the only things that
were left of the old
house. The old house
was a big house, and
it was a big house.



JŌSHŪ: und die beiden Einsiedler

DAS BEISPIEL

Jōshū ging zu einem Einsiedler und fragte: "Ist da jemand? Ist da jemand?" Der Einsiedler hob die Faust. Jōshū sagte: "Das Wasser ist zu seicht zum Ankern für ein Schiff", und ging weg.

Wiederum ging er zu einem Einsiedler und fragte: "Ist da jemand? Ist da jemand?" Der Einsiedler hob die Faust.

Jōshū sagte: "Frei gibst du, frei nimmst du; frei tötest du, frei gibst du Leben", und er verneigte sich tief.

MUMON SAGT

Gleichmaßen hoben sie die Faust. Warum nimmt er den einen an und weist den anderen zurück? Sag einmal, worin liegt der Grund für die Verwirrung?

Wenn du in Bezug auf diesen Punkt ein Umkehrwort sagen kannst, dann siehst du, dass Jōshū's Zunge keinen Knochen hat, dass er in völliger Freiheit den einen erhebt, den anderen niederstößt. Doch obgleich das so ist, lässt sich doch nicht bestreiten, dass auch Jōshū von den beiden Einsiedlern durchschaut wurde. Wenn du sagst, dass es sich bei den beiden Einsiedlern um Überlegenheit und Unterlegenheit handle, hast du noch nicht das Auge des Zen (der Erleuchtung). Auch wenn du sagst, dass da keine Überlegenheit und Unterlegenheit sei, hast du ebenfalls nicht das Auge des Zen (der Erleuchtung).

Der Lobspruch lautet

*Sein Auge ist eine Sternschnuppe,
sein Wirken ein Blitz.*

*Ein Schwert, das Menschen tötet,
ein Schwert, das Menschen lebendig macht.*

JOSEPH und die hohen Einsiedler

DAS ERSTE

„Habt ihr in euren Einsiedeln auch einen, der die Wahrheit liebt?“
 fragte Joseph die Einsiedler, als er zu ihnen kam. „Ja, wir haben ihn“,
 antworteten sie, „er ist ein frommer Mann, und wir lieben ihn.“
 „Woher ist er?“ fragte Joseph. „Er ist aus dem Lande der
 Chanaaner“, antworteten sie. „Er ist ein frommer Mann, und wir
 lieben ihn.“ Joseph sagte zu ihnen: „Ich will ihn sehen.“
 Sie führten ihn zu ihm, und Joseph sprach zu ihm: „Du bist ein
 frommer Mann, und ich liebe dich.“

DAS ZWEITE

Joseph sprach zu den Einsiedlern: „Ich will, dass ihr mir einen
 frommen Mann sendet, der die Wahrheit liebt.“ Sie antworteten
 ihm: „Wir werden dir einen frommen Mann senden, der die Wahrheit
 liebt.“



FALL 12

ZUIGAN: ruft "Meister"

DAS BEISPIEL

Meister Zuigan rief sich jeden Tag selbst an: "Meister!"; und er antwortete auch sich selbst: "Ja!"

Und wiederum: "Hellwach! Hellwach!", sagte er und antwortete:

"Ja! Ja!"

"Lass dich nie von anderen täuschen." "Nein! Nein!"

MUMON SAGT

Der alte Zuigan kauft selbst und verkauft selbst. Er hat eine Menge Geister und Dämonen zum Spielen. Doch wie? Da sieh her! Einer ruft, Einer antwortet. Einer, der hellwach ist. Einer, der sich von anderen nicht täuschen lässt.

Wenn du hierbei stecken bleibst, so ist es nicht DAS. Wenn du den anderen nachahmst, so ist dein Verstehen das eines Fuchses.

Der Lobspruch lautet

Die auf dem Wege realisieren die Wahrheit nicht.

Sie begreifen nur das bisherige, gewöhnliche Bewusstsein.

Das ist die Ursache für den endlosen Kreislauf von Leben und Tod.

Doch Unwissende halten das für das Wahre-Selbst.



FALL 13

TOKUSAN: die Eßschalen in Händen

DAS BEISPIEL

Eines Tages ging Tokusan, die Eßschalen in Händen, zum Speisesaal hinunter. Seppō fragte: "Alter Meister, die Glocke hat noch nicht geläutet, die Trommel ist noch nicht erklingen, wohin geht Ihr mit Euren Eßschalen?" Daraufhin kehrte Tokusan sofort zu seinem Raum zurück. Seppō erzählte das Cantō. Cantō sagte: "Tokusan, groß wie er auch sein mag, hat noch nicht das letzte Wort begriffen."

Als Tokusan das hörte, sandte er seinen Mönchs-Diener, Cantō zu holen und fragte jenen dann: "Bist du mit dem alten Mönch nicht einverstanden?" Cantō flüsterte ihm heimlich zu, was er meinte. Tokusan schwieg. Am nächsten Tag vom erhöhten Sitz aus waren Tokusan's Worte, wie zu erwarten, anders als gewöhnlich. Cantō ging vor die Mönchshalle, rieb sich die Hände und sagte lachend: "Welche Freude! Der Alte Meister hat das letzte Wort begriffen. Von nun an wird kein Mensch unter dem Himmel ihn leicht nehmen können."

MUMON SAGT

Was das letzte Wort betrifft, weder Cantō noch Tokusan haben es jemals auch nur im Traum gehört. Wenn du diesen Punkt genau prüfst: Sie sind gleich Puppen auf einem Bord.

Der Lobspruch lautet

*Wenn du das erste Wort begreifst,
wirst du auch das letzte Wort begreifen.
Das letzte Wort und das erste Wort,
das ist nicht ein Wort.*

FALL 14

NANSEN: Tötet die Katze

DAS BEISPIEL

Einst stritten sich die Mönche der Osthalle und die der Westhalle wegen einer Katze.

Nansen sagte, indem er die Katze hochhielt: "Ihr alle, wenn ihr etwas sagen könnt, so verschone ich die Katze. Wenn ihr nichts sagen könnt, so schneide ich sie entzwei."

Die Mönche antworteten nicht.

Daraufhin tötete Nansen schließlich die Katze.

Am Abend kam Jōshū von draußen zurück. Nansen berichtete ihm das Vorgefallene. Daraufhin zog Jōshū seine Strohsandalen aus, legte sie sich auf den Kopf und ging hinaus. Nansen sagte: "Wenn Ihr hier gewesen wärt, hätte ich die Katze verschonen können."

MUMON SAGTE

Sag einmal, was für einen Sinn hat Jōshū's Sich-die-Sandalen-auf-den-Kopf-Legen? Wenn du angesichts dessen ein Umkehrwort sagen kannst, so siehst du, dass Nansen's Befehl nicht umsonst war. Wenn du es aber noch nicht kannst - Gefahr!

Der Lobspruch lautet

*Wenn Jōshū dort gewesen wäre,
hätte er umgekehrt befohlen.*

*Hätte er das Schwert an sich gerissen,
so hätte selbst Nansen um sein Leben gebeten.*

1871

THE TOWN OF KANNO

THE TOWN OF KANNO

The town of Kanno is situated on the right bank of the Kanno River, about 10 miles from the mouth of the river. It is a small town, but it is one of the most important towns in the district. It is the seat of the Kanno District Court, and it is the headquarters of the Kanno District. The town is surrounded by mountains, and it is a beautiful spot. The town is very old, and it has a long history. It was founded in the 10th century, and it has been a town ever since. It is a very important town, and it is one of the most beautiful towns in the district. The town is very old, and it has a long history. It was founded in the 10th century, and it has been a town ever since. It is a very important town, and it is one of the most beautiful towns in the district.



TÖZAN: Sechzig Schläge

DAS BEISPIEL

Einst kam Tōzan zur Unterweisung zu Ummon.

Ummon fragte: "Woher kommst du?"

Tōzan sagte: "Von Sado."

Ummon sagte: "Wo warst du während der Sommerzeit?"

Tōzan sagte: "Im Hozu (-Kloster) im Konan."

Ummon sagte: "Wann bist du dort weggegangen?"

Tōzan sagte: "Am 25. August."

Ummon sagte: "Ich erlasse dir sechzig Stockschläge."

Am nächsten Tage ging Tōzan hinauf zu Ummon und fragte:

"Gestern habe ich es mir zugezogen, dass der Meister mir sechzig Stockschläge erlassen hat. Ich weiss nicht, wo mein Fehler lag."

Ummon sagte: "Du Reissack! Was läufst du da herum westlich des Flusses und südlich des Sees!?"

Bei diesen Worten erlebte Tōzan tiefe Erleuchtung.

MUMON SAGT

Wenn Ummon zu jener Zeit Tōzan das essentielle Futter gegeben und ihn zum wirkend-lebendigen Geist erweckt hätte, so wäre sein Familientor nicht so heruntergekommen. Im Meer von Ja und Nein rang Tōzan die Nacht hindurch. Sobald der Tag anbrach, ging er wieder zum Meister. (Ummon) half ihm zum Durchbruch.

Tōzan, obgleich er dabei alsbald zur Erleuchtung kam, ist doch nicht "helle". Lasst mich einmal euch alle fragen: Sollte Tōzan sechzig Stockschläge schmecken oder nicht? Wenn ihr sagt, er sollte sie schmecken, dann sollten alle Bäume, Gräser, Gebüsch und Haine sie schmecken. Wenn ihr sagt, er sollte sie nicht schmecken, dann spricht wiederum Ummon eine Lüge. Wenn ihr diesen Punkt klar erfasst, dann atmet ihr mit Tōzan durch einen Mund.

Der Lobspruch lautet

Der Löwe hat eine verwirrende Art, seine Jungen zu erziehen:

Wenn sie voranschreiten, stößt er sie,

sie verhalten und wenden schnell den Körper.

Absichtslos bot er ihn wiederum Schach.

Der erste Pfeil streifte nur, der zweite ging tief.



FALL 16

Glockenklang und siebenteiliges Gewand

DAS BEISPIEL

Ummon sagte: "Die Welt ist also groß und weit. Wie kommt es, dass wir beim Klang der Glocke das siebenteilige Gewand anlegen?"

MUMON SAGT

Allgemein ist es höchst verabscheuenswürdig, bei der Übung und der Disziplinierung auf dem Zen-Weg Tönen zu folgen und Farben nachzulaufen. Selbst wenn du durch das Hören eines Tons zu Satori kommen solltest oder durch das Sehen von Farben dein Bewusstsein erleuchtet werden sollte, so ist das doch nur das Übliche.

Insbesondere weiß man nicht, dass es für einen Zen-Mönch, wenn er auf Tönen reitet und mit Farben zur Deckung kommt, alles Augenblick für Augenblick klar ist und dass Tätigkeit für Tätigkeit voller Wunder ist.

Doch wie dem auch sein mag, sag einmal: Kommt der Ton zum Ohr, oder geht das Ohr hin zum Ton? Selbst wenn du beides, Ton und Stille, vergessen hast, wie begreifst du das hier?

Wenn du mit dem Ohr hörst, kannst du es nicht begreifen. Wenn du mit dem Auge hörst, ist es dir zum erstenmal vertraut.

Der Lobspruch lautet

*Erleuchtetem Begreifen sind alle Dinge von einer Familie;
nicht erleuchtetem Begreifen sind es zehntausend
Getrenntheiten, tausend Unterschiede.*

*Nicht erleuchtetem Begreifen sind alle Dinge von einer Familie;
erleuchtetem Begreifen sind es zehntausend Getrenntheiten,
tausend Unterschiede.*



FALL 17

Der Landesmeister ruft dreimal

DAS BEISPIEL

Dreimal rief der Landesmeister seinen Mönchsdiener, und dreimal antwortete jener.

Der Landesmeister sagte: "Bisher dachte ich, ich wendete dir den Rücken zu; doch es bist ja du, der mir den Rücken zuwendet."

MUMON SAGT

Der Landesmeister ruft dreimal, und seine Zunge fiel zu Boden. Dreimal antwortete der Mönchsdiener; das Licht gedämpft, äußert er sie.

Der Landesmeister, alt an Jahren, das Herz einsam, hält den Kopf der Kuh nieder und lässt sie Gras fressen.

Der Mönchsdiener will nichts davon. Für einen gut genährten Menschen hat auch ein leckeres Mahl keine Anziehungskraft.

Sagt einmal: Wo steht er denn mit dem Rücken zu dem anderen? Wenn das Land in Wohlstand ist, schätzt man fähige Menschen. Kinder reicher Familien sind stolz.

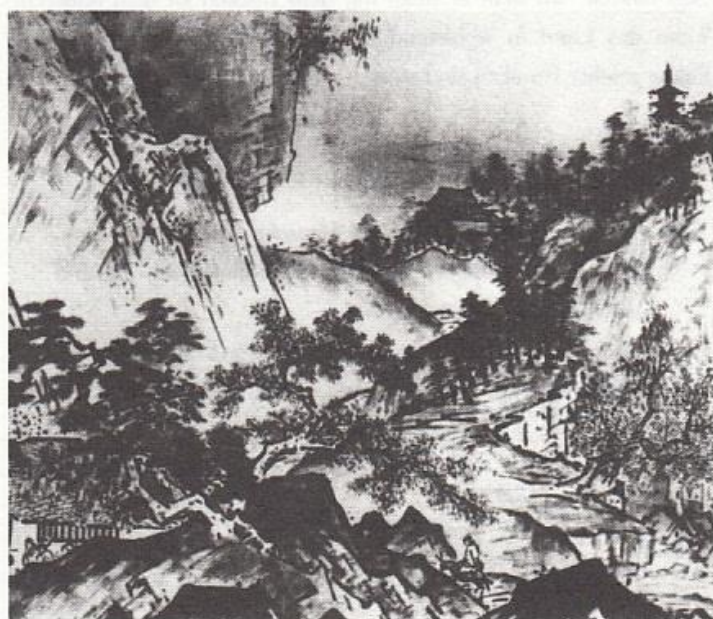
Der Lobspruch lautet

*Das Eisenjoch ohne Loch, die Menschen müssen es tragen.
Es ist keine Kleinigkeit, die Schwierigkeiten gehen auf Kind
und Kindeskind über.*

*Wenn ihr das Tor aufrichten, das Haus unterstützen wollt,
müsst ihr barfuß einen Berg von blanken Schwertklingen ersteigen.*

Der Landmesser mit dem

...



FALL 18

TŌZAN: Masagin (Drei Pfund Hanf)

DAS BEISPIEL

Einst fragte ein Mönch Meister Tōzan: "Was ist Buddha?"

Tōzan sagte: "Masagin!" (Drei Pfund Hanf)

MUMON SAGT

Der Alte Tōzan übt sich ein wenig in Muschel-Zen und, indem er die beiden Schalen ein bisschen öffnet, entblößt er Leber und Gallenblase. Doch wie dem auch sein mag, sag einmal: Wo siehst du Tōzan?

Der Lobspruch lautet

Herausgeschleudert "Drei Pfund Hanf!"

Vertraut sind die Worte, vertrauter noch der Geist.

Wer daherkommt und Ja-Nein erklärt,

der ist ein Ja-Nein Mensch.

NANSEN: Das gewöhnliche Bewusstsein ist der Weg

DAS BEISPIEL

Jōshū fragte Nansen: "Was ist der WEG?"

Nansen sagte: "Das gewöhnliche Bewusstsein ist der WEG."

Jōshū sagte: "Soll ich mich dazu hinwenden oder nicht?"

Nansen sagte: "Wenn du versuchst, dich dazu hinzuwenden, wird er sich von dir abwenden."

Jōshū sagte: "Wenn ich nicht versuche, ihn zu finden, wie kann ich den WEG wissen?"

Nansen sagte: "Der WEG gehört nicht zu Wissen oder Nicht-Wissen. Wissen ist Verblendung; Nicht Wissen ist Nicht-Unter-scheidung. Wenn du wirklich den Wahren-Weg jenseits allen Zweifels erreicht hast, so wirst du erfahren, dass er so weit und grenzenlos ist wie die Große-Leere. Wie den könnte da recht und unrecht sein?"

Bei diesen Worten kam Jōshū zu einem plötzlichen Erleuchtungs-Erlebnis.

MUMON SAGT

Nansen, von Jōshū befragt, zeigt sofort, dass der Ziegel sich auflöst, das Eis schmilzt und dass er keine Erklärung geben kann.

Obgleich Jōshū Erleuchtung fand, muß er sich doch noch 30 Jahre lang darein vertiefen, um es zum erstenmal (voll) zu begreifen.

Der Lobspruch lautet

*Im Frühling gibt es Hunderte von Blumen, im Herbst den Mond,
im Sommer kühlen Wind, im Winter Schnee.*

*Wenn müßige Dinge den Sinn nicht unwölken,
so ist das des Menschen gute Jahreszeit.*

Das kaiserliche Bewusstsein in der Zeit

von

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

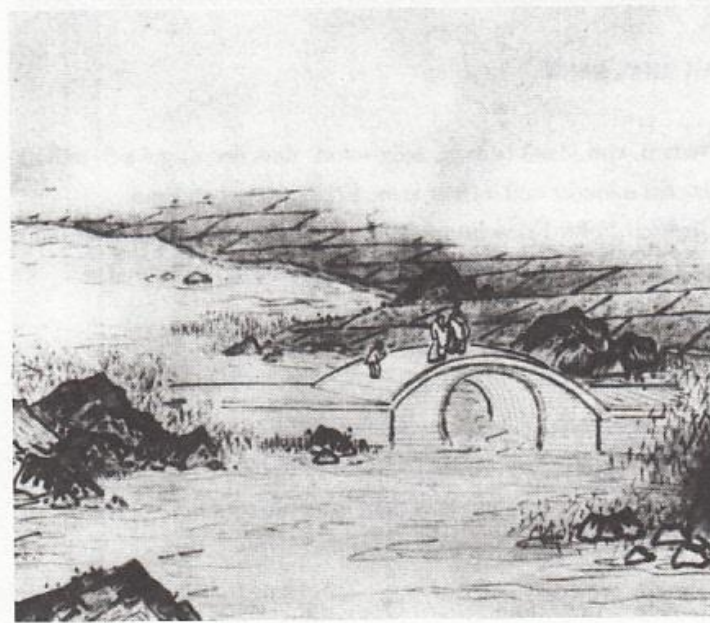
Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.



FALL 20

SHŌGEN: Mann von großer Kraft

DAS BEISPIEL

Meister Shōgen sagte: "Wie kommt es, dass der Mann von großer Kraft die Beine nicht aufhebt?"

Und wiederum sagte er: "Auch wenn wir den Mund öffnen, gibt es keine Zungenspitze."

MUMON'S WORTE

Von Shōgen muß gesagt werden, dass er seine Eingeweide entleert, seinen Bauch nach außen kehrt. Doch da ist niemand, der es begreift. Sogar wenn jemand es sofort begreift und zu Mumon kommt, werd ich ihm bitter den Stock zu schnecken geben. Warum?

Nüü! Wenn du reines Gold erkennen willst, sieh es inmitten des Feuers an.

Der Lobspruch lautet

*Ein Bein hebend, stoße ich das duftende Meer um;
den Kopf senkend, blick ich auf die Vier Dhyana-Himmel nieder.
Da ist kein Raum, diesen Leib als ganzen hinzutun.
Bitte, füge selbst eine Zeile hinzu.*

THE ALPINE

THE ALPINE

THE ALPINE

THE ALPINE

THE ALPINE



FALL 21

UMMON: Scheißstock

DAS BEISPIEL:

Einst fragte ein Mönch Ummon: "Was ist Buddha?"

Ummon sagte: "Aufgetrockneter Scheißstock!" (Kanshiketsu!)

MUMON'S WORTE

Von Ummon muß gesagt werden, dass (arm wie er war) es ihn hart ankommt, auch nur einfaches Essen zuzubereiten und dass er zu beschäftigt ist, um zuerst ins Unreine zu schreiben.

Es mag geschehen, dass man den Scheißstock herbringt, um das Tor abzustützen, die Tür zu stützen.

Da kann man sehen, wie der Buddhismus herunterkommt.

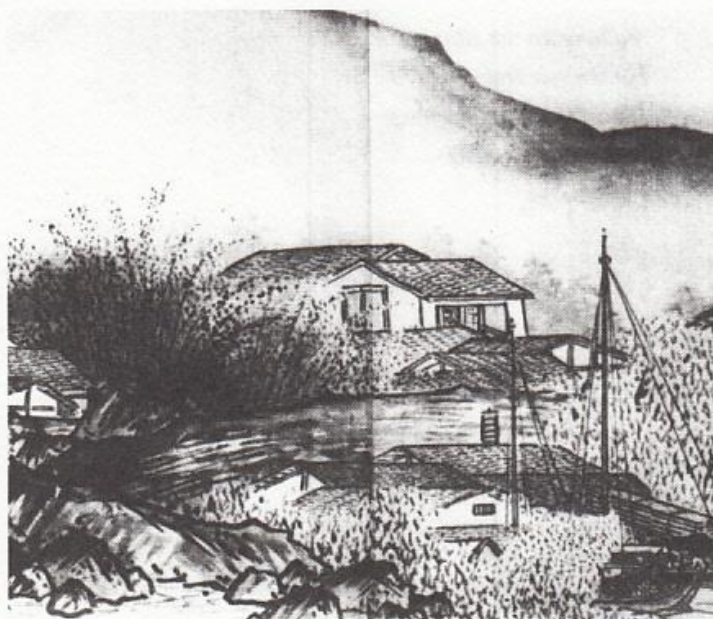
Der Lobspruch lautet

Aufflammen des Blützes,

Funken von Feuerstein.

Blinzelst du mit dem Auge -

Schon ist es vorüber.



FALL 22

KASYAPA: Fahnenstange

DAS BEISPIEL:

Ananda fragt einst Kasyapa: "Was hat der Weltverehrte außer dem goldbrokatenen Gewand noch übermittelt?"

Kasyapa rief ihn an: "Ananda!"

Ananda sagte: "Ja!?"

Kasyapa sagte: "Schlag die Fahnenstange vor dem Tor um."

MUMON SAGT

Wenn du in Bezug auf dies ein passendes (treffendes) Umkehr-Wort geben kannst, wirst du sehen, dass die Versammlung auf dem Berge Grdhrakuta noch nicht aufgelöst ist. Wenn nicht also, dann, weil Vipasyin Buddha seit ältesten Zeiten noch etwas im Bewusstsein hält und auch jetzt noch nicht Erleuchtung finden kann.

Der Lobspruch lautet

Die Antwort soll noch dichter dran sein als die Frage.

Wie viele diskutieren das mit glänzenden Augen!

Der ältere Bruder ruft, der jüngere antwortet;

die Familienschande wird (ist) offenbar.

Das ist der Frühling, der nicht zu Yin und Yang gehört.



Denk weder Gut noch Böse

DAS BEISPIEL

Der Sechste Patriarch wurde eins von Mönch Myō bis zum Berge Taiyu Rei verfolgt. Als der Patriarch Myō kommen sah, legte er Gewand und Schale auf einen Felsen und sagte: "Dieses Gewand stellt den Glauben dar. Nicht sollte gewaltsam darum gestritten werden. Ich überlasse dir, es zu nehmen."

Als bald wollte Myō es aufheben, doch es war schwer wie ein Berg und rührte sich nicht. Erschreckt und bebend sagte Myō: "Ich kam, um das Dharma zu suchen, nicht um des Gewandes willen. Ich bitte Euch, offenbart es mir!"

Der Patriarch sagte: "Nicht 'gut' denkend, nicht 'böse' denkend, was ist in eben diesem Augenblick das Urantlitz von Mönch Myō?"

Hierbei kam Myō plötzlich zu tiefer Erleuchtung. Sein Körper war schweiß-bedeckt. Während ihm die Tränen nur so strömten und indem er sich niederwarf, sagte er: "Außer diesen soeben gesagten geheimen Worten, außer diesem geheimen Sinn, gibt es da noch etwas Bedeutsames, oder nicht?"

Der Patriarch sagte: "Was ich dir grad gesagt habe, ist durchaus nicht geheim. Wenn du dein Wahres-Wesen erlebst, so ist das Geheime dir nah." Myō sagte: "Obgleich ich mit den anderen Mönchen bei Ōbai war, bin ich meines Urangesichts doch nicht innegeworden. Jetzt, Dank Eurer Unterweisung, weiß ich: Es ist wie bei einem Menschen, der Wasser trinkt und selbst weiß, ob es kalt oder warm ist. Jetzt ist der Laienbruder mein Meister."

Der Patriarch sagte: "Wenn es also mit dir steht, laß uns beide Ōbai zum Meister haben. Bewahre gut, was du erlebt hast."

MUMON SACT

Vom Sechsten Patriarchen muß gesagt werden, dass sein Wirken der Dringlichkeit entsprang. Freundlich wie eine Großmutter. Es ist, als schälte er eine frische Litchi, entfernte die Kerne und steckte sie dir in den Mund, so dass du sie nur noch zu verschlucken brauchst.

Der Lobspruch lautet

Es lässt sich nicht beschreiben;

Es lässt sich nicht malen.

Es kann nicht genug gepriesen werden.

Läß ab, dich zu mühen.

Das Urantlitz kann sich nirgends verbergen.

Selbst wenn das Weltall birst, zerbricht Es nicht.



FALL 24

FUKETSU: Getrennt von Worten und Schweigen

DAS BEISPIEL

*Einst fragte ein Mönch Meister Fuketsu in allem Respekt: "Worte und Schweigen betreffen beide 'ri-mi'. Wie können wir sie transzendieren?"
Fuketsu sagte: "Ich denke immer an Kōnan in März; die Rebhühner rufen, wo hunderte von duftenden Blumen blühen."*

MUMON SAGT

Fuketsu's geistiges Wirken ist wie der Blitz. Sobald er den Weg gefunden hat, geht er ihn auch. Wie kommt es aber, dass er sich auf die Zungenspitze eines Früheren setzt, sich nicht davon löst?

Wenn du angesichts dessen unmittelbar zur Einsicht kommst, wird sich von selbst der Weg da heraus finden.

Löse dich einmal von allem Reden und komm mit einem Wort daher.

Der Lobspruch lautet

*Fuketsu's Worte kommen nicht wie gewöhnlich hervor.
Ehe er noch spricht, ist Es offenbar.
Wenn du fortfährst zu schwatzen,
so solltest du Nichtswisser dich schämen.*



FALL 25

KYŌZAN: Worte vom dritten Sitz

DAS BEISPIEL

Im Traum ging Meister Kyōzan zu Maitreya und wurde zum dritten Sitz geführt. Dort war ein Mönchsältester, der schlug mit dem Klöppel auf das Pult und sagte: "Heute soll der vom dritten Sitz sprechen." Kyōzan stand auf und sagte, indem er mit dem Klöppel auf das Pult schlug: "Das Dharma des Mahayana ist jenseits der Vier Sätze und transzendiert die Hundert Verneinungen. Hört, hört!"

MUMON'S WORTE

Sag einmal, ist das Predigen oder nicht?

Wenn du den Mund aufmachst, verfehlst du es; wenn du den Mund hältst verdirbst du es ebenfalls.

Auch wenn du den Mund weder öffnest noch schließt, bist du doch 108.000 Meilen davon entfernt.

Der Lobspruch lautet

Lichter Tag, blauer Himmel.

Im Traum spricht er vom Traum.

Verdächtig, verdächtig!

Die ganze Versammlung täuscht er.

KOZAN, JUNE 1911

THE MOUNTAINS

The mountains of Kozan are not high, but they are very beautiful. They are covered with a thick forest of pine trees, and the view from the top is very fine. The mountains are very old, and they have been here for a long time. They are very beautiful, and they are very interesting. They are very old, and they have been here for a long time. They are very beautiful, and they are very interesting.

THE LAKES

The lakes of Kozan are very beautiful. They are very small, but they are very clean. They are very beautiful, and they are very interesting. They are very old, and they have been here for a long time. They are very beautiful, and they are very interesting.



Zwei Mönche rollen den Bambusvorhang auf

DAS BEISPIEL

Vor dem Mittagmahl kam einst ein Mönch zur Unterweisung zu dem großen Hōgen von Seiryō. Hōgen wies mit der Hand auf die Bambus-Rollos. Zu der Zeit waren da zwei Mönche, die gingen hin und rollten die Rollos in gleicher Weise auf. Hōgen sagte: "Der eine hat gewonnen, der andere hat verloren."

MUMON'S WORTE

Sagt einmal: Welcher hat gewonnen, welcher verloren? Wenn du hinsichtlich dessen das eine Auge geöffnet hast, wirst du wissen, wo der Landesmeister versagt hat. Doch wie dem auch sein mag, wir verabscheuen, über "gewinnen" und "verlieren" Überlegungen anzustellen.

Der Lobspruch lautet

Wenn aufgerollt ist, erstreckt sich die Große-Leere hell und klar weithin.

(Doch) die Große-Leere ist noch nicht in Übereinstimmung mit unserer Schule.

Es ist weit besser, die Große-Leere und alles röllig zu vergessen. Dicht-eng, intim-vertraut, den Wind nicht hindurchstreichen lassen.

Zwei Jahre in der Provinz von Kanton

DAS WINTER.

Im Jahr 1871-72 war die Provinz von Kanton eine der reichsten und fruchtbarsten der Provinz. Die Ernte war sehr reichlich und die Preise für Getreide und andere Lebensmittel waren sehr niedrig. Die Provinz war auch sehr reich an Mineralen und anderen natürlichen Ressourcen. Die Provinz war auch sehr reich an Kultur und Kunst. Die Provinz war auch sehr reich an Handel und Industrie. Die Provinz war auch sehr reich an Wissenschaft und Technik. Die Provinz war auch sehr reich an Religion und Philosophie. Die Provinz war auch sehr reich an Literatur und Musik. Die Provinz war auch sehr reich an Sport und Freizeitaktivitäten. Die Provinz war auch sehr reich an Gesundheit und Medizin. Die Provinz war auch sehr reich an Bildung und Wissenschaft. Die Provinz war auch sehr reich an Politik und Regierung. Die Provinz war auch sehr reich an Wirtschaft und Finanzen. Die Provinz war auch sehr reich an Umwelt und Natur. Die Provinz war auch sehr reich an Gesellschaft und Kultur. Die Provinz war auch sehr reich an Familie und Gemeinschaft. Die Provinz war auch sehr reich an Individuum und Persönlichkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Leben und Existenz. Die Provinz war auch sehr reich an Glück und Zufriedenheit. Die Provinz war auch sehr reich an Liebe und Freundschaft. Die Provinz war auch sehr reich an Hoffnung und Optimismus. Die Provinz war auch sehr reich an Mut und Tapferkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Ehrlichkeit und Gerechtigkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Respekt und Achtung. Die Provinz war auch sehr reich an Frieden und Harmonie. Die Provinz war auch sehr reich an Gesundheit und Wohlbefinden. Die Provinz war auch sehr reich an Wissen und Weisheit. Die Provinz war auch sehr reich an Erfahrung und Einsicht. Die Provinz war auch sehr reich an Leidenschaft und Begeisterung. Die Provinz war auch sehr reich an Kreativität und Innovation. Die Provinz war auch sehr reich an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Resilienz und Widerstandsfähigkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Optimismus und Positivismus. Die Provinz war auch sehr reich an Empathie und Mitleid. Die Provinz war auch sehr reich an Geduld und Ausdauer. Die Provinz war auch sehr reich an Disziplin und Fleiß. Die Provinz war auch sehr reich an Ehrlichkeit und Integrität. Die Provinz war auch sehr reich an Verantwortung und Verantwortungsbewusstsein. Die Provinz war auch sehr reich an Respekt und Achtung. Die Provinz war auch sehr reich an Frieden und Harmonie. Die Provinz war auch sehr reich an Gesundheit und Wohlbefinden. Die Provinz war auch sehr reich an Wissen und Weisheit. Die Provinz war auch sehr reich an Erfahrung und Einsicht. Die Provinz war auch sehr reich an Leidenschaft und Begeisterung. Die Provinz war auch sehr reich an Kreativität und Innovation. Die Provinz war auch sehr reich an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Resilienz und Widerstandsfähigkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Optimismus und Positivismus. Die Provinz war auch sehr reich an Empathie und Mitleid. Die Provinz war auch sehr reich an Geduld und Ausdauer. Die Provinz war auch sehr reich an Disziplin und Fleiß. Die Provinz war auch sehr reich an Ehrlichkeit und Integrität. Die Provinz war auch sehr reich an Verantwortung und Verantwortungsbewusstsein.

DAS WINTER.

Im Jahr 1871-72 war die Provinz von Kanton eine der reichsten und fruchtbarsten der Provinz. Die Ernte war sehr reichlich und die Preise für Getreide und andere Lebensmittel waren sehr niedrig. Die Provinz war auch sehr reich an Mineralen und anderen natürlichen Ressourcen. Die Provinz war auch sehr reich an Kultur und Kunst. Die Provinz war auch sehr reich an Handel und Industrie. Die Provinz war auch sehr reich an Wissenschaft und Technik. Die Provinz war auch sehr reich an Religion und Philosophie. Die Provinz war auch sehr reich an Literatur und Musik. Die Provinz war auch sehr reich an Sport und Freizeitaktivitäten. Die Provinz war auch sehr reich an Gesundheit und Medizin. Die Provinz war auch sehr reich an Bildung und Wissenschaft. Die Provinz war auch sehr reich an Politik und Regierung. Die Provinz war auch sehr reich an Wirtschaft und Finanzen. Die Provinz war auch sehr reich an Umwelt und Natur. Die Provinz war auch sehr reich an Gesellschaft und Kultur. Die Provinz war auch sehr reich an Familie und Gemeinschaft. Die Provinz war auch sehr reich an Individuum und Persönlichkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Leben und Existenz. Die Provinz war auch sehr reich an Glück und Zufriedenheit. Die Provinz war auch sehr reich an Liebe und Freundschaft. Die Provinz war auch sehr reich an Hoffnung und Optimismus. Die Provinz war auch sehr reich an Mut und Tapferkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Ehrlichkeit und Gerechtigkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Respekt und Achtung. Die Provinz war auch sehr reich an Frieden und Harmonie. Die Provinz war auch sehr reich an Gesundheit und Wohlbefinden. Die Provinz war auch sehr reich an Wissen und Weisheit. Die Provinz war auch sehr reich an Erfahrung und Einsicht. Die Provinz war auch sehr reich an Leidenschaft und Begeisterung. Die Provinz war auch sehr reich an Kreativität und Innovation. Die Provinz war auch sehr reich an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Resilienz und Widerstandsfähigkeit. Die Provinz war auch sehr reich an Optimismus und Positivismus. Die Provinz war auch sehr reich an Empathie und Mitleid. Die Provinz war auch sehr reich an Geduld und Ausdauer. Die Provinz war auch sehr reich an Disziplin und Fleiß. Die Provinz war auch sehr reich an Ehrlichkeit und Integrität. Die Provinz war auch sehr reich an Verantwortung und Verantwortungsbewusstsein.



FALL 27

Nicht Geist, nicht Buddha

DAS BEISPIEL

Einst fragte ein Mönch Meister Nansen: "Gibt es ein Dharma, das den Menschen nicht dargelegt worden ist?"

Nansen sagte: "Gibt es."

Der Mönch sagte: "Was ist dieses Dharma, das den Menschen nicht dargelegt worden ist?"

Nansen sagte: "Es ist nicht Geist; Es ist nicht Buddha; Es ist nicht Dinge."

MUMON SAGT

Nansen, da ihm eine Frage gestellt wurde, erschöpft sofort all seine Habe, wird schwach und zu nichts.

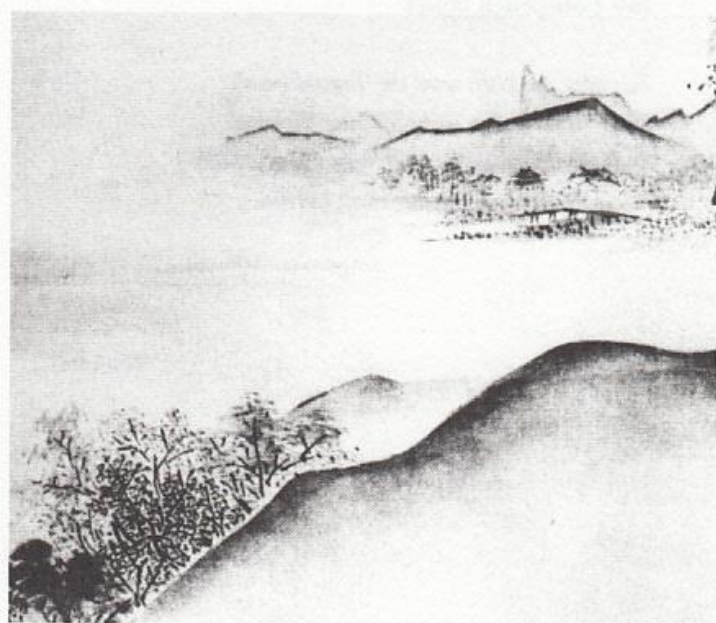
Der Lobspruch lautet

Zu vieles Sprechen setzt die Tugend herab.

Keine Worte haben wahrlich eine Wirkung.

Auch wenn das große Meer verwandelt würde.

Kann Es dir doch nie mitgeteilt werden.



RYŪTAN: lang nachhallend

DAS BEISPIEL

Einst bat Tokusan Ryūtan bis spät in die Nacht um Unterweisung. Ryūtan sagte: "Es ist tiefe Nacht. Willst du dich nicht zurückziehen?" Tokusan empfahl sich, hob den Türbehang und ging hinaus. Als er die Dunkelheit draußen wahrte, wandte er sich um und sagte: "Fenster draußen." Ryūtan zündete daraufhin eine Laterne an und reichte sie ihm. Tokusan war im Begriff, sie zu nehmen, da blies Ryūtan sie aus. Da kam Tokusan urplötzlich zu einem Durchblick. Er warf sich nieder. Ryūtan sagte: "Was für eine Wahrheit hast du geschaut?" Tokusan sagte: "Von jetzt an wird dieser hier (ich) nicht mehr Zweifel an den Worten des alten Meisters, der überall unter dem Himmel berühmt ist, hegen."

Am nächsten Tag stieg Ryūtan auf den hohen Sitz und sagte: "Unter euch hier ist ein Kerl mit Fangzähnen gleich dem Schwertbaum und mit einem Mund gleich einer Schale voll Blut. Versetzt man ihm einen Schlag, so wendet er nicht den Kopf. Eines Tages wird er sich auf einem einsam Gipfel niederlassen und unseren Weg begründen." Tokusan nahm daraufhin seine Kommentare, ging vor die Lehrhalle, hob eine Fackel hoch und sagte: "Auch wenn wir die tiefgründigen Doktrinen gemeistert haben, ist es doch nur, als lege man ein Haar in den weiten Raum. Auch wenn wir das wichtigste Wissen der Welt erschöpft haben, ist es doch nur, als ließe man einen Tropfen in den großen Abgrund fallen." Er nahm seine Kommentare auf und verbrannte sie. Darauf verneigte er sich und ging weg.

MUMON SAGT

Als Tokusan noch nicht aus den Schranken herausgekommen war, war sein Geist zornig-empört, und sein Mund brachte nichts heraus. Er

beschloß, nach Süden zu gehen und die "besondere Übermittlung außerhalb der Schriften" auszulöschen.

Als er auf den Weg nach Reishū kam, fragte er eine alte Frau, ob er ein "tenjin" von ihr kaufen könne. Die alte Frau fragte: "Großer Tugendhafter, was für Schriften führt Ihr da im Karren mit Euch?" Tokusan sagte: "Kommentare zum Diamant Sutra."

Die alte Frau sagte: "In dem Sutra heißt es etwa, dass der vergangene Herz-Geist nicht greifbar ist, dass der gegenwärtige Herz-Geist nicht greifbar ist, dass der zukünftige Herz-Geist nicht greifbar ist. Welcher Herz-Geist braucht denn den 'tenjin' (= Herz-Geist-Hinweiser)?"

Als Tokusan diese Frage gestellt wurde, war ihm der Mund verschlossen. Doch wie dem auch war, bei den Worten der alten Frau war er noch nicht den Tod gestorben. Schließlich fragte er die alte Frau: "Gibt es hier in der Nähe einen Zen-Meister?" Die alte Frau sagte: "Fünf ri entfernt lebt Meister Ryūtan."

Als er zu Ryūtan kam, war er völlig geschlagen. Man muß sagen, dass seine früheren Worte nicht mit seinen späteren übereinstimmen. Ryūtan erbarmt sich übermäßig des Kindes Tokusan und scheint seine eigene Hässlichkeit zu vergessen. Sehend, dass jener ein kleines Stück lebendiger Holzkohle hat, schüttet er ihm Schlammwasser über den Kopf, es (ihn) auszulöschen. Betrachtet man das Ganze kühl, so ist alles nur eine Farce.

Der Lobspruch lautet

*Besser als den Namen zu hören, ist es, das Gesicht zu sehen.
Besser als das Gesicht zu sehen, ist es, den Namen zu hören.
Obgleich er seine Nase retten konnte,
verlor er doch ach, die Augen.*

FALL 29

Nicht Wind, nicht Fahne

DAS BEISPIEL

Der Wind bewegte eine Klosterfahne. Da waren zwei Mönche, die stritten darüber. Der eine sagte: "Die Fahne bewegt sich"; der andere sagte: "Der Wind bewegt sich". Sie stritten hin und her und kamen zu keiner Einigung.

Der Sechste Patriarch sagte: "Es ist nicht der Wind, der sich bewegt; es ist nicht die Fahne, die sich bewegt; es ist euer Herz-Geist, der sich bewegt."

Die beiden Mönche waren betroffen vor Ehrfurcht.

MUMON SAGT

Der Wind bewegt sich nicht; die Fahne bewegt sich nicht; der Herz-Geist bewegt sich nicht. Wo siehst du den Patriarchen?

Wenn du hier deutlich sehen kannst, wirst du erkennen, dass die beiden Mönche, die Eisen kaufen wollten, Gold bekamen und dass der Patriarch sein geduldiges Erbarmen nicht zurückhielt und eine ungeschickte Szene machte.

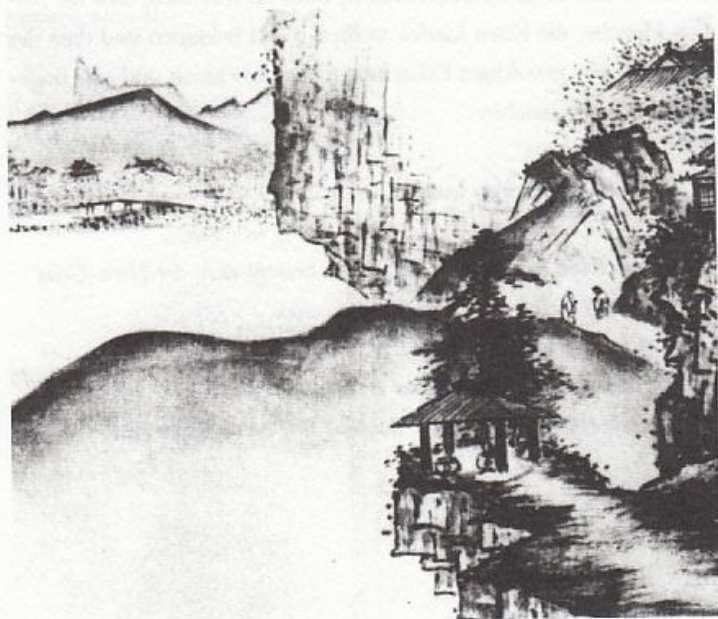
Der Lobspruch lautet

Der Wind bewegt sich, die Fahne bewegt sich, der Herz-Geist bewegt sich.

Allen der gleiche Tadel.

Sie wissen nur, den Mund zu öffnen,

doch begreifen sie nicht, dass sie Worten verfallen sind.



FALL 30

Herz-Geist als solcher, Buddha als solcher

DAS BEISPIEL

Taibai fragte Baso: "Was ist Buddha?"

Baso sagte: "Herz-Geist als solcher, Buddha als solcher."

MUMON SAGT

Wenn du sofort begreifst, trägst du Buddha-Kleidung, isst du Buddha-Nahrung, sprichst du Buddha-Worte, gehst du Buddha-Wege, das heißt: du bist Buddha selbst.

Doch wenn das auch sein mag, so verleitet Taibai doch eine Anzahl Menschen dazu, irrtümlich den Stern an der Waage für das Gewicht zu halten. Wie kann einer wissen, dass wir uns nach der bloßen Erwähnung des Wortes "Buddha" drei Tage lang den Mund ausspülen sollten? Wenn einer ein wirklicher Kerl ist, wird er sich die Ohren verstopfen, wenn er hört "Herz-Geist als solcher, Buddha als solcher" und davonlaufen.

Der Lobspruch lautet

Blauer Himmel, lichter Tag.

Herumschaun nach etwas ist höchst verächtlich.

Wenn du noch fragst "Was ist DAS (Buddha)?"

Ist es, als hieltest du das Diebesgut fest und sagtest, du seist unschuldig.

1000

1990



JŌSHŪ durchschaut die alte Frau

DAS BEISPIEL

Einst fragte ein Mönch eine alte Frau: "Wo geht der Weg zum Taizan?" Die alte Frau sagte: "Geh geradeaus."

Als der Mönch ein paar Schritte gegangen war, sagte sie: "Sieht aus wie ein guter ehrenswerter Mönch; doch auch er geht diesen Weg."

Später erzählte der Mönch Jōshū davon.

Jōshū sagte: "Wart ein wenig. Ich werde hingehen und die alte Frau für dich durchschaun."

Am nächsten Tag ging er hin und stellte die gleiche Frage, und die alte Frau gab ihm die gleiche Antwort.

Bei seiner Rückkehr sagte Jōshū: "Ich habe die alte Frau für euch durchschaut."

MUMON SAGT:

Die alte Frau sitzt einfach in ihrem Zelt und weiß, den Kriegsplan zu machen, doch sie weiß nicht, den Dieb zu fangen.

Der alte Jōshū war geschickt genug, sich ins Lager zu stehlen und die Festung zu bedrohen. Doch er macht nicht die Figur eines großen Mannes. Wenn wir darüber nachsinnen, kommen wir dazu: Beide hatten ihre Fehler.

Sag einmal, was sah Jōshū beim Durchschaun der alten Frau?

Der Lobspruch lautet

*Die Frage ist die gleiche,
die Antwort ist auch die gleiche.
Sand im Reis, Dornen im Schlamm.*



FALL 32

Ein Außenseiter fragt den Buddha

BEISPIEL

Einst fragte ein Außenseiter den Weltverehrten: "Ich frage nicht nach Worten; ich frage nicht nach Nicht-Worten."

Der Weltverehrte saß einfach da.

Der Außenseiter pries ihn und sagte: "Der Weltverehrte hat durch seine große Güte und durch seine große Barmherzigkeit die Wolken meiner Verblendung zerteilt und mir den Eingang geöffnet."

Daraufhin warf er sich nieder und ging weg.

Ananda fragte den Buddha: "Was hat der Außenseiter begriffen, dass er Euch so pries?"

Der Weltverehrte sagte: "Gleich wie ein gutes Pferd läuft, wenn es den Schatten der Peitsche erblickt."

MUMON'S WORTE

Ananda ist Schüler des Buddha. Doch seine Einsicht ist geringer als die des Außenseiters. Sag einmal, wie weit von einander entfernt sind der Schüler des Buddha und der Außenseiter?

Der Lobspruch lautet

*Wandelnd auf Schwertschneiden,
laufend über Eisgrate;
Ohne über Stufen zu gehen,
mit offenen Händen am jähem Abgrund.*

1913

Ein Ausblick vom Berg

1913

Ein Blick auf den Berg, der sich in die Höhe erhebt,
der die Welt um sich herum in seine Arme schließt,
der die Menschen in seine Hand nimmt, die er will,
der die Natur in seine Hand nimmt, die er will,
der die Welt in seine Hand nimmt, die er will,
der die Natur in seine Hand nimmt, die er will,
der die Welt in seine Hand nimmt, die er will,
der die Natur in seine Hand nimmt, die er will,
der die Welt in seine Hand nimmt, die er will,
der die Natur in seine Hand nimmt, die er will,
der die Welt in seine Hand nimmt, die er will,
der die Natur in seine Hand nimmt, die er will,



FALL 33

Nicht Herz-Geist, nicht Buddha

DAS BEISPIEL

Ein Mönch fragte Baso in allem Respekt: "Was ist Buddha?"

Baso sagte: "Nicht Herz-Geist, nicht Buddha."

MUMON'S WORTE

Wenn du hierbei sehen kannst, ist deine Zen-Schulung beendet.

Der Lobspruch lautet

Triffst du unterwegs einen Schwertmeister, gib ihm ein Schwert.

Wenn du keinen Dichter triffst, biete keine Dichtung an.

Triffst du Menschen, so sag ihnen nur drei Viertel;

Sag ihnen keinesfalls den einen Teil.



FALL 34

NANSEN: Wissen ist nicht der Weg

DAS BEISPIEL

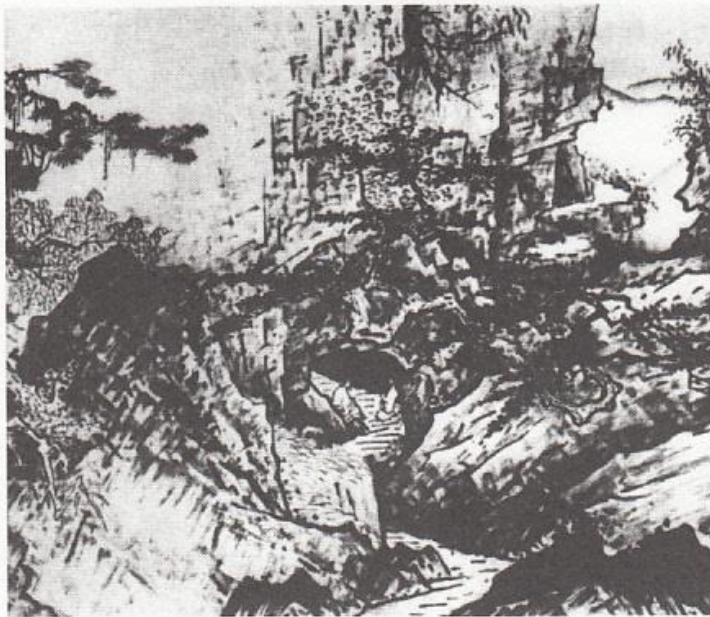
Nansen sagte: "Das Bewusstsein ist nicht Buddha; Wissen ist nicht der Weg."

MUMON SAGT:

Von Nansen muß gesagt werden, nun, da er alt ist, kennt er keine Scham. Indem er ein wenig seinen stinkenden Mund öffnet, gibt er die Familienschande preis. Doch wie dem auch sein mag, nur sehr wenige sind dankbar dafür.

Der Lobspruch lautet

*Wenn sich der Himmel aufklärt, kommt die Sonne hervor.
Wenn Regen fällt, wird die Erde naß.
Er hat von Herzen alles erklärt,
doch ich fürchte, niemand wird das glauben.*



FALL 35

Seijo von ihrer Seele getrennt

DAS BEISPIEL

*Goso fragte einen Mönch: "Seijo war von ihrer Seele getrennt;
welches ist die wahre (Seijo).?"*

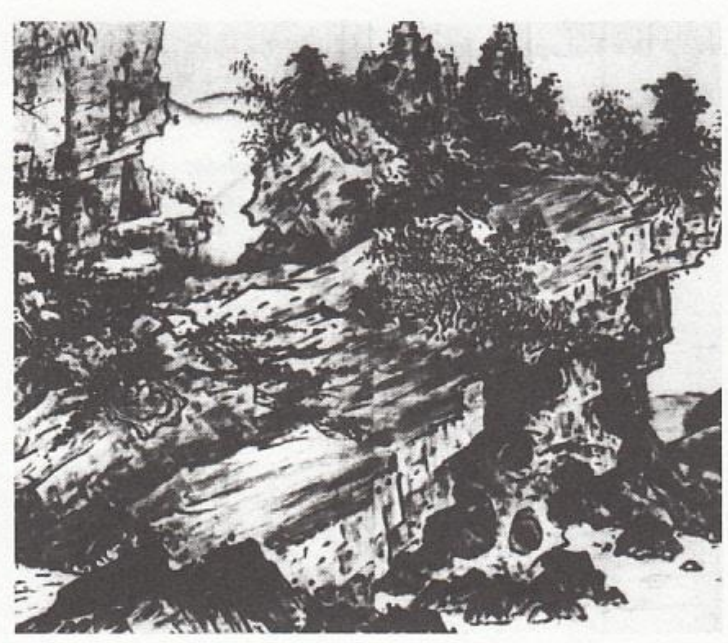
MUMON'S WORTE

Wenn du die Wahre erleuchtet erkennst, so wirst du wissen, dass aus einer Hülse herauskommen oder in eine Hülse eingehen grad so ist wie in einem Gasthof zu herbergen.

Wenn du das noch nicht realisiert hast, lauf nicht verwirrt herum. Wenn plötzlich Erde, Wasser, Feuer, Luft auseinanderfallen, bist du wie eine Krabbe, die in kochendes Wasser gefallen ist und mit ihren sieben Armen und acht Beinen strampelt. Zu der Zeit sag nicht, ich hätte dich nicht gewarnt.

Der Lobspruch lautet

*Wolken und Mond sind gleich;
Täler und Berge sind verschieden voneinander.
Zehntausend Glückseligkeiten! Zehntausend Glückseligkeiten!
Ist es eins? Ist es zwei?*



FALL 36

Unterwegs einem Meister des WEGES begegnen

DAS BEISPIEL

Goso sagte: "Triffst du unterwegs einen Menschen, der den WEG vollendet hat, so grüße ihn weder mit Worten noch mit Schweigen. Sag einmal: Auf welche Weise grüßt du ihn?"

MUMON SAGT

Wenn du darauf genau passend antworten kannst, so steht großer Freude nichts im Wege.

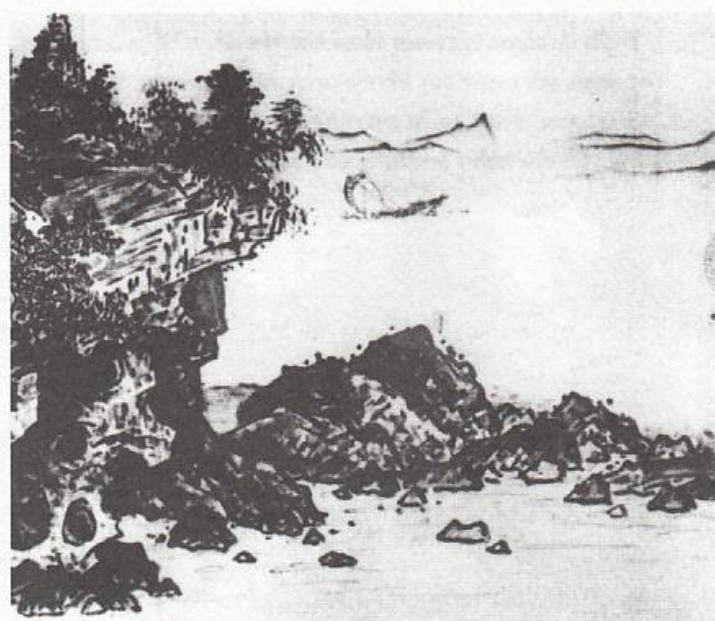
Kannst du es aber noch nicht, so mußt du dein Augenmerk darauf richten, wo immer du bist.

Der Lobspruch lautet

"Triffst du unterwegs einen Menschen, der den WEG vollendet hat, so grüße ihn weder mit Worten noch mit Schweigen."

Ich versetze dem Gesicht einen Kinnhaken;

Willst du das sofort begreifen, so begreife doch!



FALL 37

JŌSHŪ: Eiche im Vorgarten

DAS BEISPIEL

Einst fragte ein Mönch Jōshū mit allem Respekt: "Was ist der Sinn von des Patriarchen Kommen aus dem Westen?"

Jōshū sagte: "Die Eiche da im Vorgarten."

MUMON'S WORTE

Wenn du Jōshū's Antwort genau erfassen kannst, gibt es keinen Shakyamuni vorher, keinen Maitreya nachher.

Der Lobspruch lautet

*Worte drücken nicht die Tatsache aus;
Reden treffen nicht das (geistige) Triebwerk.
Wer an Worten haftet, ist verloren;
Wer an Texten stagniert, ist verblendet.*

1911

JOHN L. LEE in London

THE LONDON

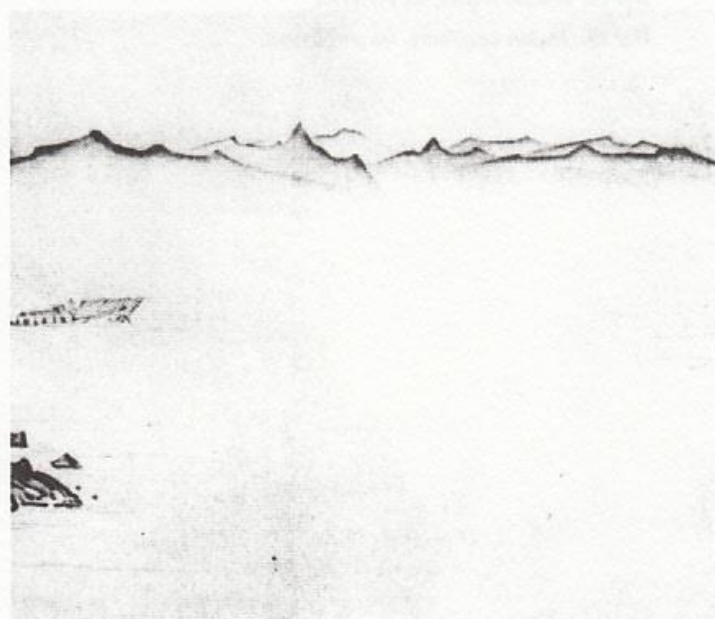
John L. Lee in London, 1911. The photograph shows the author in the foreground, with the London skyline in the background. The image is a black and white photograph, and the text is a caption.

THE LONDON

John L. Lee in London, 1911. The photograph shows the author in the foreground, with the London skyline in the background. The image is a black and white photograph, and the text is a caption.

THE LONDON

John L. Lee in London, 1911. The photograph shows the author in the foreground, with the London skyline in the background. The image is a black and white photograph, and the text is a caption.



FALL 38

Ein Büffel geht durchs Gitterfenster

DAS BEISPIEL

Goso sagte: "Zum Beispiel ist es wie ein Wasserbüffel, der durch ein Gitterfenster geht: Der Kopf, die Hörner, die vier Füße sind alle hindurchgegangen. Wie kommt es, dass der Schwanz nicht hindurchgehen kann?"

MUMON SAGT:

Wenn du es im Hinblick hierauf vermagst, dich umzustülpen, das eine Auge zu erlangen und ein Umkehrwort zu geben, dann bist du fähig, die Vier Verpflichtungen oberhalb zu erfüllen und den drei Existenzen unterhalb zu helfen.

Kannst du das aber noch nicht, so sinne abermals über den Schwanz nach; dann kannst du es zum erstenmal erfassen.

Der Lobspruch lautet

*Wenn er hindurchgeht, fällt er in den Graben.
Wenn er sich zurückwendet, wird er vernichtet.
Dieser winzig-kleine Schwanz ---
was für ein höchst wundersames Ding das ist.*



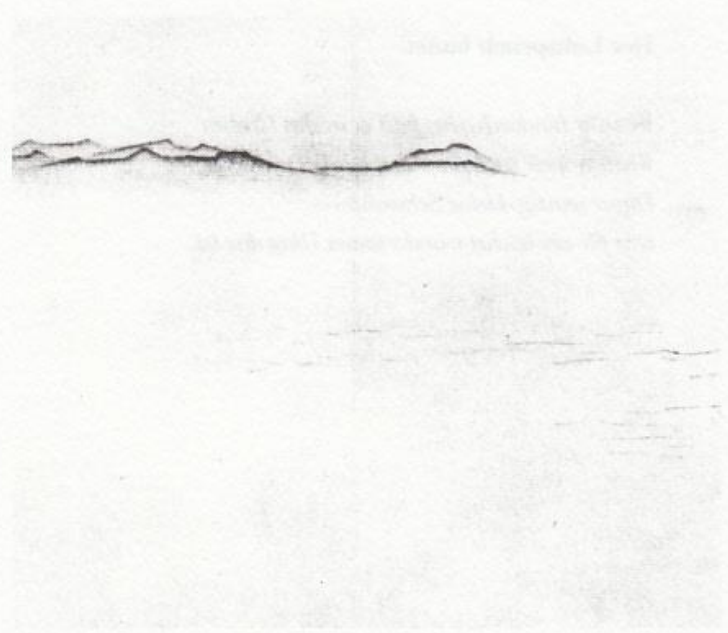
Ein Mittel gegen die Gicht

DES REZEPTE

Das Mittel ist ein sehr wirksames, das man bei jeder Gicht anwenden kann. Es ist ein sehr leichtes Mittel, das man bei jeder Gicht anwenden kann. Es ist ein sehr leichtes Mittel, das man bei jeder Gicht anwenden kann.

WIRKUNG

Das Mittel ist ein sehr wirksames, das man bei jeder Gicht anwenden kann. Es ist ein sehr leichtes Mittel, das man bei jeder Gicht anwenden kann. Es ist ein sehr leichtes Mittel, das man bei jeder Gicht anwenden kann.



UMMON: Verfehltte Worte

BEISPIEL

Einst fragte ein Mönch Ummon: "Das strahlende Licht bescheint heiter alle Phänomene, Gewässer, Sandkörner ..."

Er hatte noch nicht die erste Zeile beendet, da sagte Ummon plötzlich: "Sind das nicht die Worte von Chō Sestu Shūsai?"

Der Mönch sagte: "Sind es." Ummon sagte: "Du hast die Worte verfehlt."

Später griff Shishin das auf und sagte: "Sag einmal, wie ist es, wo hat der Mönch die Worte verfehlt?"

MUMON'S WORTE:

Wenn du in dieser Angelegenheit begreifen kannst, wie steil und unnahbar Ummon's Wirken ist und wieso der Mönch die Worte verfehlt hat, dann kannst du ein Lehrer von Menschen und Himmlischen sein. Aber wenn du dir darüber noch nicht im Klaren bist, hast du dich nicht einmal selbst gerettet.

Der Lobspruch lautet

*In die rasche Strömung wirft er die Angel.
Wer den Köder heftig begehrt, wird gefangen.
Öffnest du den Mund auch nur ein wenig,
verlierst du das Leben.*

1871

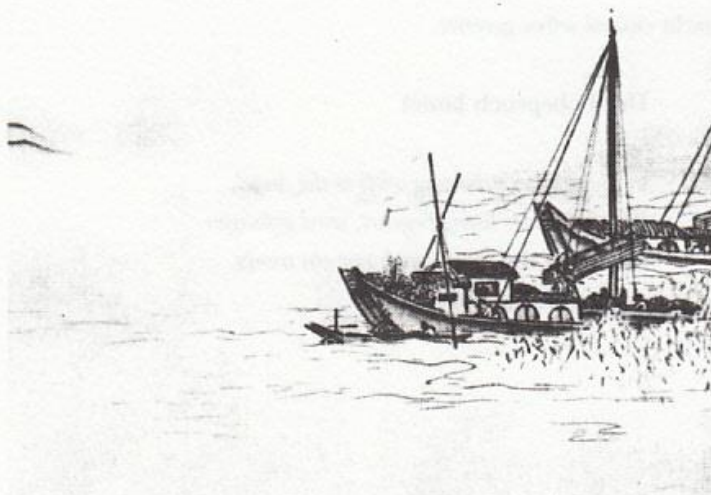
LAMONT, Volatile Force

CHAPTER

THE first of these forces is the force of the sun. The sun is the source of all the energy that we know of. It is the source of the heat that warms us, and of the light that enables us to see. It is the source of the energy that drives the winds, and of the energy that makes the waves. It is the source of the energy that makes the plants grow, and of the energy that makes the animals live. It is the source of the energy that makes the world go round.

CHAPTER

THE second of these forces is the force of the earth. The earth is the source of all the energy that we know of. It is the source of the heat that warms us, and of the light that enables us to see. It is the source of the energy that drives the winds, and of the energy that makes the waves. It is the source of the energy that makes the plants grow, and of the energy that makes the animals live. It is the source of the energy that makes the world go round.



Umstürzen des Kruges

DAS BEISPIEL

Meister Isan, zuerst als er unter Hyakujō geschult wurde, wirkte als Tenzo. Hyakujō wollte einen Meister für das Daii-Kloster auswählen. Er eröffnete das dem Mönchs-Ältesten und allen Mönchen, und sie sollten sprechen; der rechte sollte gehen.

Daraufhin hielt Hyakujō einen Krug hoch, stellte ihn auf den Boden und sagte fragend: "Dies sollt ihr nicht 'Krug' nennen. Wie also nennt ihr es?"

Daraufhin sagte der Mönchs-Älteste: "Man kann es nicht Holz-Sandale nennen." Nun fragte Hyakujō Isan. Isan stieß alsbald den Krug um und ging weg.

Hyakujō sagte lachend: "Der erste Mönch hat gegen Isan verloren." Und er ordnete an, dass Isan das neue Kloster gründen solle.

MUMON'S WORTE

Isan, von geballtem Mut, konnte doch nicht aus Hyakujō's Falle springen. Wenn man es genau untersucht, so folgte er dem Schweren, folgte nicht dem Leichten. Wieso das? Nü! (Sieh her). Indem er das Kopfband abnahm, legte er das Eisenjoch an.

Der Lobspruch lautet

*Bambuskörbe und Holzlöffel wegschleudernd
Schneidet er mit einem direkten Streich alle Verwicklungen ab.
Hyakujō's starke Schranke kann ihn nicht aufhalten.
Von seiner Fußspitze kommen zahllose Buddhas hervor.*



FALL 41

BODHIDHARMA: Frieden des Herz-Geistes

BEISPIEL

Bodhidharma saß der Wand zugekehrt. Der Zweite Patriarch, der im Schnee gestanden hatte, schnitt sich den Arm ab und sagte: "Der Herz-Geist Eures Schülers findet noch keinen Frieden. Ich bitte Euch, Meister, gebt ihm, bitte, Frieden."

Bodhidharma sagte: "Bring mir deinen Herz-Geist her, und ich werde ihm Frieden geben."

Der Zweite Patriarch sagte: "Ich habe nach dem Herz-Geist gesucht, doch er ist schließlich unauffindbar."

Bodhidharma sagte: "Dann habe ich ihn gründlich zum Frieden gebracht."

MUMON'S WORTE

Der zahnluckerte alte Barbar kam mannhaften Geistes über das Meer geschifft - hundert-tausend Meilen. Man muß sagen, dass er Wogen aufgewühlt hat, wo kein Wind war. Später konnte er einen Nachfolger gewinnen, doch selbst der kann seine sechs Sinne nicht gebrauchen. *li!* Ein Tor, der nicht mal vier Schriftzeichen kennt.

Der Lobspruch lautet

*Von Westen kommend und direkt hinweisend -
Die ganzen Unannehmlichkeiten kommen nur dadurch.
Derjenige, der in den Klöstern Unruhe stiftet,
das bist im Grunde du!*



Eine Frau aus dem Samadhi erwecken

DAS BEISPIEL

In alter Zeit, zur Zeit des Welt-Verehrten, kam einst Manjusri zum Versammlungsort aller Buddhas, als alle Buddhas, ein jeglicher, im Begriff waren, an ihren ursprünglichen Ort zurückzukehren. Nur eine Frau war noch da, nahe dem Buddha-Sitz in tiefer Versunkenheit.

Da hob Manjusri an und sagte zum Buddha: "Wie kann die Frau nahe dem Buddha-Sitz sein, während ich es nicht kann?"

Der Buddha sprach zu Manjusri: "Erwecke du nur die Frau aus dem Samadhi und frage sie selbst."

Manjusri ging dreimal um die Frau herum, schnalzte einmal mit den Fingern, nahm sie zum Brahmanenhimmel hinauf und übte an ihr all seine übernatürlichen Kräfte, doch er konnte sie nicht (aus dem Samadhi) herausholen.

Der Welt-Verehrte sprach: "Selbst hundert oder tausend Manjusris könnten die Frau nicht aus dem Samadhi herausholen. Tief unten, jenseits von einer Milliarde zweihundert Millionen Ländern, zahllos wie die Sandkörner des Ganges, ist der Bodhisattva Mōmyō. Er wird die Frau aus der Versunkenheit herausholen können."

Augenblicklich erschien der Bodhisattva Mōmyō aus der Erde und warf sich vor dem Welt-Verehrten nieder. Der Welt-Verehrte gab ihm den Befehl. (Mōmyō) ging zu der Frau und schnalzte einmal mit den Fingern; daraufhin kam die Frau aus dem Samadhi heraus.

MUMON'S WORTE

Der Alte Shakyā bringt da sein Allerweltsstück (Dorf-Drama) auf die Bühne. Die kleinen Schwachen dringen da nicht ein. Sag einmal: Manjusri ist der Lehrer von sieben Buddhas; wie kommt es, dass er die Frau nicht aus dem Samadhi herausholen kann? Mōmyō ist ein Bodhisattva im Anfangsstadium; wieso kann er sie herausholen?

Wenn du dies hier gründliche erfassen kannst, dann wird dir selbst das geschäftige Karma-Bewusstsein nichts als großes Samadhi sein.

Der Lobspruch lautet

Der eine kann sie aufwecken, der andere nicht.

Beide haben ihre Freiheit.

Ein Götterhaupt wie auch eine Teufelsmaske.

Die Niederlage ist wirklich wunderbar!



FALL 43

SHUZAN: Stab

BEISPIEL

Meister Shuzan hielt seinen Stab hoch und sagte, indem er ihn den Schülern zeigte: "Ihr Mönche, wenn ihr das einen Stab nennt, so ist das Anhaften; wenn ihr es nicht einen Stab nennt, so ist das sich Widersetzen. Ihr Mönche, sagt einmal, wie nennt ihr es?"

MUMON'S WORTE

Wenn ihr das einen Stab nennt, haftet ihr an. Wenn ihr das nicht einen Stab nennt, widersetzt ihr euch. Ihr sollt nicht Worte benutzen, ihr sollt nicht nicht-Worte benutzen. Sprecht sofort!

Der Lobspruch lautet

*Den Stab hochhalten,
Befehl, der Tod und Leben gibt.
Wenn Anhaften und Widersetzen sich vermischen,
bitten selbst Buddhas und Patriarchen um ihr Leben.*



FALL 44

BASHŌ: Stock

BEISPIEL

Meister Bashō sagte bei der Unterweisung zu den Mönchen: "Wenn ihr einen Stock habt, so gebe ich euch einen. Wenn ihr keinen Stock habt, so nehme ich ihn euch weg."

MUMON'S WORTE

Von ihm gestützt, überqueren wir das Wasser bei zerbrochener Brücke. Von ihm begleitet, kehren wir bei Mondlosigkeit zum Dorf zurück. Wenn du es einen Stock nennst, wirst du pfeilschnell zur Hölle fahren.

Der Lobspruch lautet

*Tiefes und Seichtes allenthalben
ist alles in seinem Griff.
Er hält den Himmel aufrecht und stützt die Erde;
Und fächelt den Hauch des Zen überall hin.*

1911

1911

1911

1911

1911

1911

1911



FALL 45

Wer ist der ANDERE?

BEISPIEL

Der Patriarch, Meister En von Tōzan, sprach: "Shakyamuni und Maitreya, sie sind die Diener des ANDEREN. Wer ist der ANDERE?"

MUMON SAGT

Wenn du den ANDEREN erkennst und klar begreifst, ist es grad so, als träfest du deinen Vater an der Wegkreuzung. Du brauchst auch niemanden zu fragen, ob er es ist oder nicht.

Der Lobspruch lautet

*Spann nicht den Bogen eines anderen;
Reite nicht eines anderen Pferd.
Unterscheide nicht eines anderen Fehler;
Wisse nicht um die Angelegenheiten eines anderen.*





FALL 46

Ein Schritt vom Pfosten

DAS BEISPIEL

Meister Sekisō sprach: "Von der Spitze eines hundert Fuß hohen Pfostens, wie gehst du da weiter?"

Und wiederum sagte ein alter Meister: "Wer auf der Spitze eines hundert Fuß hohen Pfostens sitzt, und mag er auch eingedrungen sein, vollzieht noch nicht die Wahrheit. Er muß noch einen Schritt weiter gehen und seinen ganzen Leib in den Zehn Weltrichtungen offenbaren."

MUMON'S WORTE

Wenn du voranschreiten und den Leib umwenden kannst, gibt es da irgendeinen Grund, es nicht zu mögen, dass das ehrwürdig genannt wird? Wie dem nun auch sein mag, sag einmal: Von der Spitze eines hundert Fuß hohen Pfostens wie gehst du da weiter? Sa!

Der Lobspruch lautet

*Das Stirnauge ist blind;
er sieht irrtümlich den Stern an der Waage.
Den Leib abgetan, das Leben weggeworfen,
führt ein Blinder Blinde.*

Ein Schicksal von Pöchlarn

VON DR. JOHANNES

Die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine bedeutende Rolle spielt, ist die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine bedeutende Rolle spielt. Die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine bedeutende Rolle spielt, ist die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine bedeutende Rolle spielt.

WILHELM

Die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine bedeutende Rolle spielt, ist die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine bedeutende Rolle spielt. Die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine bedeutende Rolle spielt, ist die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Wissenschaften und der Kunst eine bedeutende Rolle spielt.



FALL 47

TOSOTSU: Drei Schranken

DAS BEISPIEL

Meister Tōsotsu Jūetsu legte Zen-Schülern die drei Schranken als Frage vor:

Durch das Gras streifen und um Führung auf dem Weg ansuchen, ist einzig um der Selbst-Wesensschau willen. Wo ist grad dein (Selbst)Wesen?

Wenn du das Selbst-Wesen erlebt hast, kannst du dich von Leben und Tod befreien. Wenn dir die Augen brechen, wie kannst du dich befreien? Hast du dich von Leben und Tod befreit, kennst du den Ort, dahin du gehst. Wenn sich dein Leib in die vier Elemente aufgelöst hat, wohin gehst du dann?

MUMON'S WORTE

Wenn du die drei Umkehr-Worte richtig geben kannst, wirst du, wo immer du auch sein magst, Meister sein und unter allen Umständen der Essenz entsprechen.

Wenn es aber noch nicht also (um dich) steht, so füllt dich das Verschlingen von Essen schnell, während es bei gut gekautem Essen schwer ist, wieder hungrig zu werden.

Der Lobspruch lautet

In einem Bewusstsein (-smoment) sehen wir das Ganze unendlicher Kalpa.

Die Tatsache unendlicher Kalpa ist das eben grad Jetzt.

Wenn du jetzt diesen einen Bewusstseins-Moment durchschaust, durchschaust du denjenigen, der grad jetzt sieht.



KEMPŌ: Ein Weg

DAS BEISPIEL

Einst fragte ein Mönch Meister Kempō: "Die Bhagavan der Zehn Richtungen - ein Weg zum Tor des Nirvana heißt es. Ich möchte wohl wissen, wo dieser Weg ist."

Kempō nahm einen Stab auf und sagte, indem er einen Strich zog: "Hier ist er."

Später bat der Mönch Ummon um Unterweisung. Ummon nahm seinen Fächer auf und sagte: "Dieser Fächer springt zum 33. Himmel hinauf und trifft die Nase von Taishaku. Der Karpfen des Ostmeers, schlägt man ihn einmal mit dem Stock, so regnet es in Strömen, wie wenn man ein Tablett voll Wasser neigte."

MUMON'S WORTE

Einer geht zum Grunde des tiefsten Meeres, holt Sand herauf, bringt Staub hervor.

Der andere steht auf dem Gipfel des höchsten Berges, macht weiße Wogen zum Himmel schlagen.

Festhaltend, lassend, jeder eine Hand reichend, unterstützen sie das wesentliche Prinzip. Es ist grad wie mit zwei Kindern, die von entgegengesetzten Richtungen gelaufen kommen und zusammenstoßen. In dieser Welt dürfte keiner sein, der völlig erwacht ist.

Mit dem Wahren-Auge betrachtet: Die beiden großen alten Meister wissen nicht, wo der Weg ist.

Der Lobspruch lautet

*Ehe du noch einen Schritt getan hast, bist du schon angekommen.
Ehe du noch die Zunge bewegt hast, ist die Rede schon beendet.
Selbst wenn du ihm Zug um Zug voran bist,
wisse, dass hoch oben noch ein Spielfeld ist.*

Mumon's Nachwort

Wie habe ich die Lehren der Buddha's und der Patriarchen niedergeschrieben? Ich habe es so getan wie ich die Protokolle der Gerichtsakten erstelle. Es gibt kein überflüssiges Wort.

Ich habe die Essenz freigelegt, indem ich die Schädeldecke entfernt und die Augäpfel herausgenommen habe. Du musst es wagen, direkt zum Punkt zu kommen, nicht außerhalb danach zu suchen.

Wenn Du ein Mann mit grossen Fähigkeiten bist, der sich in allem gut auskennt, dann kannst du sofort die Essenz einer jeden Unterweisung erfassen, sobald du nur hörst, wie sie angesprochen wird. Da ist kein Tor welches durchschritten werden muss und keine Stufe ist zu erklimmen. Deine Ellenbogen in die richtige Position bringen, wirst du die Schranke durchschreiten, ohne den Hüter um Erlaubnis zu fragen.

Hast du Gensha's Rede gehört? „Nicht-Tor“ ist das Wort zur Befreiung! „Nicht-Absicht“ ist die Absicht des Menschen, der den WEG geht!

Und Hakuun sagte: „Klar ist der WEG zu sehen. Nur dieses Eine! Warum begreifst du es nicht?“ Diese Worte sind gleich so wie den Boden mit Milch zu bemalen.

Sobald du die Essenz des „Nicht-Tor“ unmittelbar durchdrungen hast, wirst du aus mir, Mumon, einen Narren machen.

Wenn du nicht zur Essenz des „Nicht-Tor“ vordringen kannst hast du dich selbst betrogen.

Ehrfurchtsvoll geschrieben vom
Mönch Mumon Ekai, achter Nachfolger von Yōgi
5 Tage vor Ende der Sommerlichen Übungszeit
im ersten Jahr der Aera Jōtei (1228)



Mumon's Zen-Warnungen

Den Vorschriften zu folgen und sich den Regeln zu unterwerfen bedeutet sich selber ohne Strick zu fesseln.

Zu tun, was du magst in jeder Hinsicht, ist Häresie und Teufelswerk.

Den Geist klar und ruhig halten ist Quietismus und falsches Zen.

Willkürlich zu sein und die mitverursachenden Umstände zu vergessen, heisst, in ein tiefes Loch zu fallen.

Andauernd wach und klar zu sein wie die Mittagsstunde, heisst Ketten und eiserne Kragen zu tragen.

In den Kategorien von „Gut“ und „Böse“ zu denken, entspricht der Unterscheidung zwischen „Himmel“ und „Hölle“.

Das Trachten nach Buddhaschaft oder Dharma bedeutete in zwei eisernen Bergen eingeschlossen zu sein.

Zu sagen, daß das Wirken des Bewusstseins Erleuchtung selber ist, ist wie mit Gespenstern spielen.

Leer in Meditation zu sitzen ist Leben in der Dunkelheit, in einem Haus, wo der Spuk umgeht und Dämonen leben.

Vorwärts zu gehen bedeutet in einem Prinzip verloren zu gehen, Rückwärts zu gehen ist wie ein toter Mann, der atmet.

Sag mir einfach! Wie setzt du es in's Leben um? Du sollst dich bemühen in diesem Leben volle Erleuchtung zu erlangen! Verschiebe es nicht auf Morgen.

Sitz nicht in deinem Unglück herum.

THE WINTER OF 1911

The weather in 1911 was very different from the previous years. It was a very dry year, and the snow was very light. The trees were very dry, and the leaves were very dry. The ground was very dry, and the water was very dry. The air was very dry, and the sun was very dry. The sky was very dry, and the clouds were very dry. The earth was very dry, and the plants were very dry. The animals were very dry, and the people were very dry. The world was very dry, and the universe was very dry.



Sōjū's Verse zu Oryū's Drei Schranken

Wie vergleicht sich meine Hand mit der Hand des Buddha?

Nach dem Kopfkissen unter mir tastend
lachte ich laut auf -
HA! - Von Anbeginn ist der Körper nichts als Hand!

Wie vergleicht sich mein Fuß mit dem eines Esels?

Bevor ich mein Bein hebe, habe ich den Boden schon betreten.
Über die vier Meere hinweg wandle ich -
und reite kopfüber auf Yōgi's dreibeinigem Esel.

Jeder hat einen Ort der Geburt im Karma
Zeige mir deinen Ort der Geburt im Karma!

Das Selbst-Wesen erhebt sich schneller als der Gedanke,
Nata brach seine Knochen und gab sie seinem Vater zurück.
Hatte der 5. Patriarch wirklich keinen Vater?

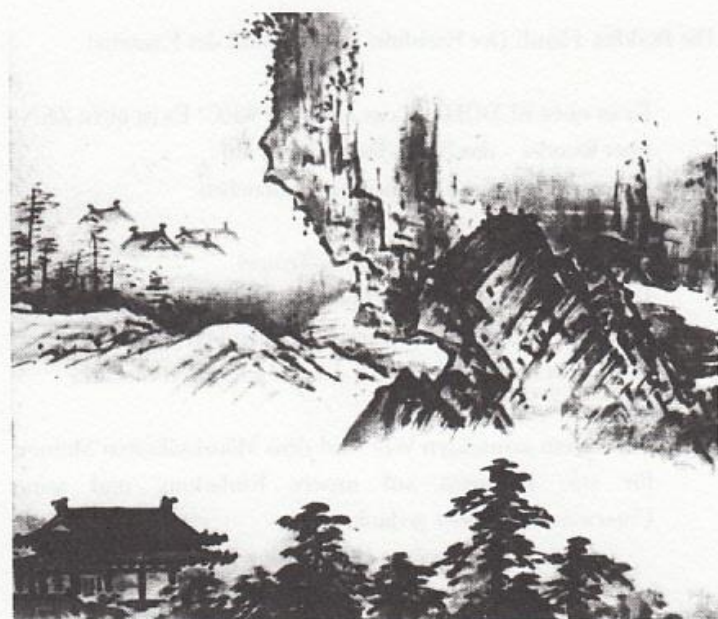
Die Buddha-Hand! Der Eselsfuß! Der Urgrund der Existenz!

Es ist nicht BUDDHA! Es ist nicht der WEG! Es ist nicht ZEN!
Kein Wunder - das Nicht-Tor ragt steil auf
und erweckt tiefen Groll bei Kuttentmönchen.

Mumon war neulich im Zuiganji-Tempel.
Vom Hohen Sitz richtete er über Koan aus alter und neuer Zeit
sprachlos waren gewöhnlichen Menschen und Weise.
Ist da kein brüllender Drache der ihn schweigen macht?!

Mit diesem armseligen Vers wird dem Mönchsältesten Mumon
für sein Kommen auf unsere Einladung und seine
Unterweisung zutiefst gedankt.

Im späten Frühjahr des 3. Jahres Jōtei (1230)
geschrieben von Muryō Sōju



Mōkyō's Epilog

Bodhidharma kam aus dem Westen. Seine Lehre klammert sich nicht an Worte und Buchstaben. Direkt auf das Selbst-Wesen hinweisend betonte er daß dies das Erlangen der Buddhaschaft bedeutet.

„Direkt Hinweisen“ ist schon irreführend. Weiter zu sagen „Buddhaschaft erlangen“ ist ein bisschen senil.

Von Anbeginn ist da kein Tor, daß deinen Durchgang versperrt. Wie kann da eine Schranke sein, die dich zurückholt.

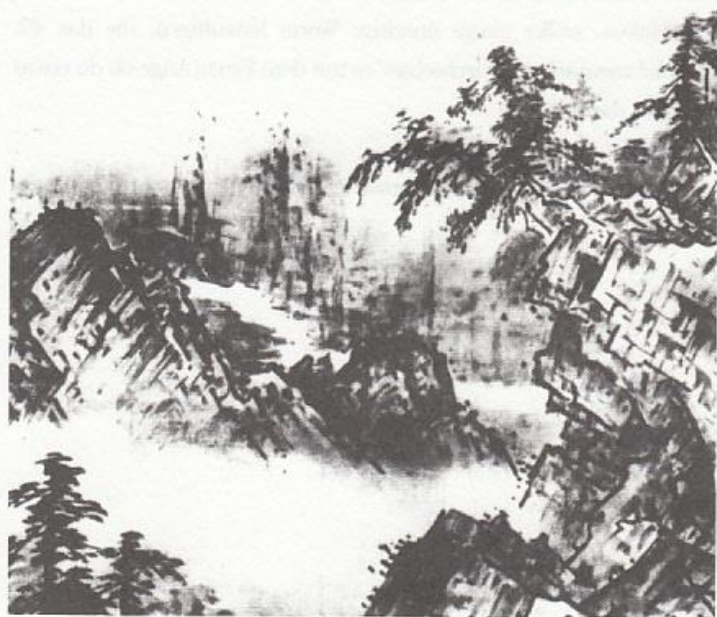
Mumon ist freundlich wie eine Großmutter und die Verleumdungen seiner Person sind weitverbreitet.

Ich Mōkyō. wollte einige unnötige Worte hinzufügen, die das 49. Beispiel ausmachen. Durchschau' es mit dem Einen Auge ob du etwas Falsches darin findest.

Im Sommer des Fünften Jahres Jūnyū (1245)

zweite Auflage

Dies wurde vom Mōkyō als ein Epilog geschrieben



Amban's Worte - Fall 49

Alt-Meister Mumon sammelte 48 Fälle und beurteilte die wertvollsten Koan der Alten. Wie ein Stassenverkäufer von gerösteten Bohnen-Kuchen stopft er seinen Kunden die Kuchen in die geöffneten Mäuler bis sie sie weder herunterschlucken können noch ausspeien.

So ist es also -

Aber Amban backt einen anderen Kuchen in Mumon's rotglühendem Ofen, gibt ihn zu den 48 und serviert ihn dir auf Mumon's Art.

Wo wohl der alte Meister hineinbeissen wird? Schafft er es mit einem Biss, wird Licht ausstrahlen und die Erde erbeben. Wenn nicht, versinken die anderen 48 Fälle schnell im roten Höllen-Sand. Sprich! Sag etwas!

Das Sutra sagt: "Halt! Halt! Du darst es nicht erläutern! Mein Dharma ist zu erlesen und schwierig, um gedanklich erfasst zu werden."

Amban sagt:

Woher kommt das Dharma? Woraus kommt das Erlesene? Wie ist es manifestiert, wenn es erklärt und ausgelegt wird?

Es ist nicht nur Mönch Bukan, der ein Plappermaul ist. Das Geplapper fing mit Shakyamuni selber an. Der alte Mann schuf Gespenster, in deren Schlingen sich die Nachkommen von 1100 Zeitaltern verstrickten und sie strauchen liessen, unfähig ihre Köpfe zu erheben.

Und nun kommt Mumon daher mit seinen außergewöhnlichen Reden. Du kannst sie nicht rösten oder dämpfen wie einen heissen Kuchen. "Sehr verwirrend" - sagen die Leute - "und was ist das Ende vom Lied?"

Amban legt seine Fingerspitzen zusammen und antwortet: "Halt" - Halt! Es darf nicht erklärt werden! Mein Dharma ist zu erlesen um in Gedanken erfasst zu werden." Indem ich schnell sage: "Zu erlesen um in Gedanken erfasst zu werden" zeichne ich eilig einen Kreis um die Schriftzeichen, wobei ich sage " Die 5000 Bände der Sutra und das unvergleichliche Dharma von Yuima's "Tor der Nicht-Zweiheit" sind alle in ihm enthalten.

Amban's Lobspruch:

Wenn einer dir sagt, Feuer ist hell
antworte nicht - schau in die andere Richtung
Es ist der Rebell selber, der einen Rebellen erkennt.
Eine Frage - und alles ist klar.

Am ersten Tag im August des sechsten Jahres
von Jūyū (1246) schrieb der Laie Amban
dies im Fischerhäuschen am Westsee.

Index

- Anan - 22, 32
 Bashō - 44
 Baso (709-788) 30, 33
 Chosa - 46
 Chōsetsu - 39
 Daibai (752-839) 30
 Daruma (d. 532); 41
 Dōgo (d. 902)
 Dōshin (580-651)
 Eka (487-593); 41
 Eno (638-713) 23, 29
 Engo (1063-1135)
 Fuketsu (896-973) 24
 Fūnyo (947-1024)
 Ganto (828-887) 13
 Gensha (835-908)
 Getsuan - 8
 Getsurin (1143-1217)
 Goso (1024?-1104) 35, 36, 38, 45
 Gunin (601-674)
 Gutei - 3
 Hakuin (1025-1072)
 Hogen (885-958) 26
 Hōhō (885-958); 26
 Hyakujō (720-814); 2, 40
 Isan (771-853)
 Joshu (777-897); 1, 7, 11, 14, 19, 31, 37
 Kasho - 6, 22
 Kempo - 48
 Koke (830-888)
 Kōyō - 9
 Kyōgen - 5
 Kyōzan (814-890); 25
 Maïdo (1025-1100)
 Mittan (1118-1186)
 Mumon (1183-1260)
 Nanin (d. 930)
 Nangaku (677-744)
 Nansen (748-835); 14, 19, 27, 34
 Nanyo (d. 776); 17
 Oryu (Enan) (1002-1069)
 Ōbaku (d. 850); 2
 Oryū (Shishin) - 39
 Rinzaï (d. 866)
 Ryūtan - 28
 Seigen (d. 740)
 Seizei - 10
 Sekisō - 46
 Sekisō (986-1039)
 Sekitō (700-790)
 Seppō (822-908); 13
 Shakamuni (BC 565-486); 6, 22, 32, 42
 Shōgen (1139-1209); 20
 Shuzan (926-993); 43
 Sōsan (d. 606)
 Sōzan (840-901); 10
 Tenryū - 3
 Tokusan (780-865); 13, 28
 Tosotsu (1044-1091); 47
 Tōzan (807-869)
 Tōzan - 15, 18
 Tennō (748-807)
 Ummon (d. 949); 15, 16, 21, 39, 48
 Ungan (d. 841)
 Wakuan (1108-1179); 4
 Yōgi (992-1049)
 Zuigan - 12

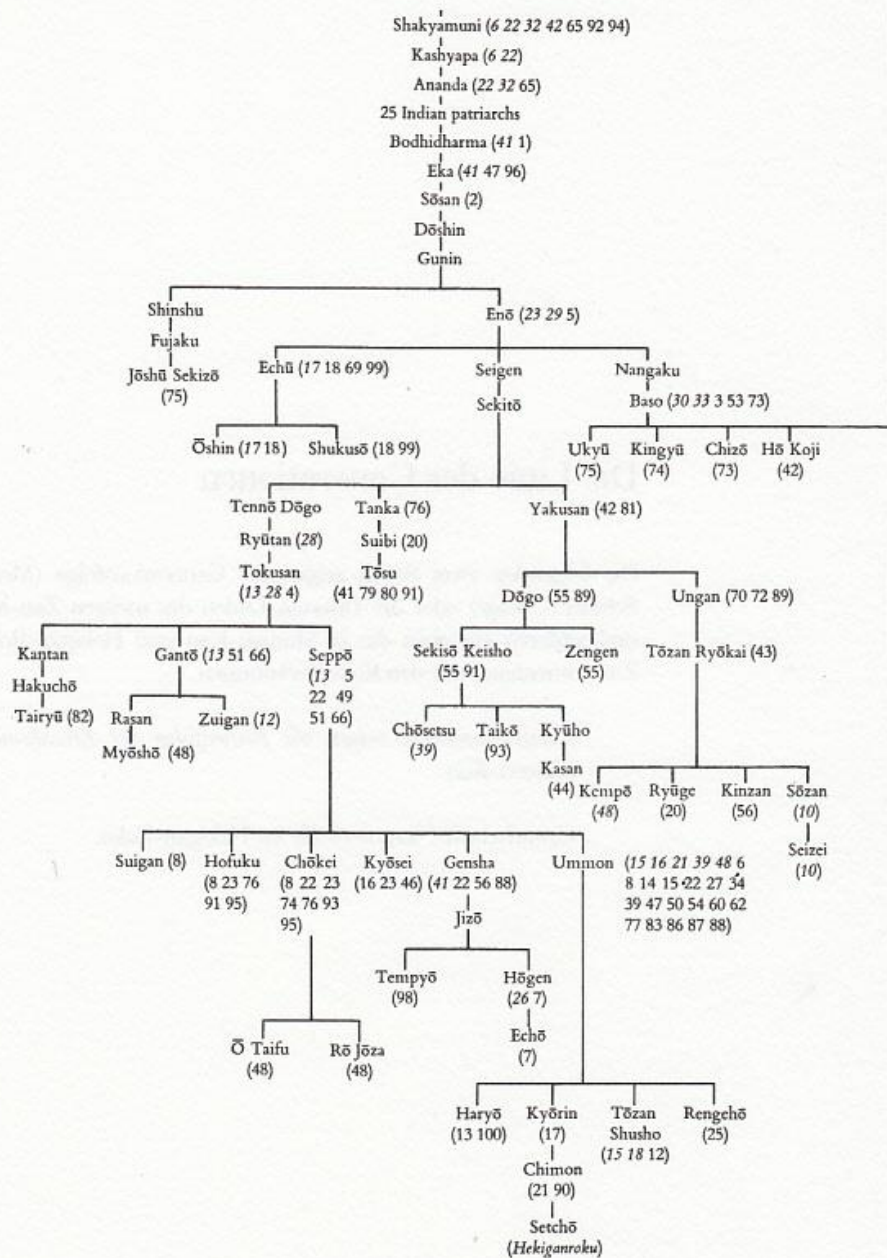


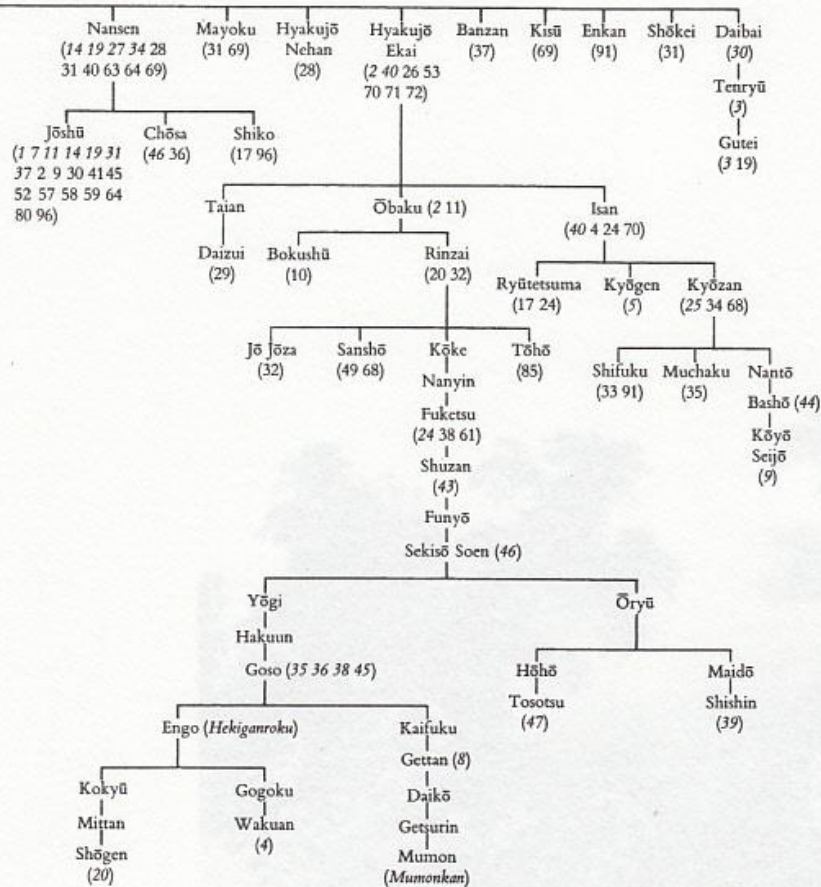
Die Linie der Generationen

Die folgenden zwei Seiten zeigen die Generationsfolge (Meister - Schüler - Folge) oder die Dharma-Linien der meisten Zen-Meister und anderen Personen die in Mumon-Kan und Hekigan-Roku im Zusammenhang mit den Koan vorkommen.

Kursiv-Nummern zeigen die Reihenfolge der Erwähnung im Mumon-Kan.

Grundschrift-Nummern die im Hekigan-Roku.







Nachwort der Herausgeberin

Es ist mir eine Freude und Ehre, zum 80. Geburtstag von Brigitte Kōun An D'Ortschy Rōshi am 31. Mai 2001 ihr die ersten 6 Bände ihrer Werke "Mumon- Kan" und "Hekigan-Roku" zu Füßen zu legen und der Öffentlichkeit vorzustellen.

Vor 10 Jahren ging die Zen-Meisterin und Dharma-Nachfolgerin von Yasutani Hakuun Rōshi in die große Verwandlung ein. Sie hinterließ außer ihrem Dharma eine Menge "Schriftkram", wie sie es nannte. Die Sichtung ihres schriftlichen Nachlasses ist noch nicht abgeschlossen.

Um ihr Schaffen als Zen-Meister darzustellen, entschloss ich mich zu einer ungewöhnlichen Form der Publikation. Damit ihr Werk vollkommen originalgetreu übermittelt werden kann, wählte ich ihre Manuskripte, die sie während der Sesshin zum Teishō benutzte sowie die dabei mitgeschnittenen Tonbänder. Das gesprochene Wort weicht vom Manuskript-Text ab. Somit können Sie die Entwicklung vom Manuskript zur gesprochenen "Darlegung vor Buddha" (Teishō) während eines Sesshin hören und erleben.

Die Koan-Texte selbst im Mumon-Kan-Sammelband wie in den Teishō-Bänden mit jeweils 4 CD's sind Kōun An Rōshi's Übersetzungen aus den chinesischen und japanischen Originalen und sind für die Koan-Übung ihrer Schüler gedacht. Sie verbrachte unzählige Stunden mit Yamada Kōun Rōshi und weiteren Experten, um die Texte in ihrem Wortlaut und Wortgehalt zu verstehen und dann auf der Basis ihrer Erleuchtung die Essenz in Worte zu kleiden. Man kann das nicht hoch genug einschätzen, denn ohne die Dimension, aus der die alten Meister sprechen, aus eigener Erleuchtungserfahrung zu kennen, kann man diese Texte für die Zen-Schulung kaum angemessen übertragen. Dank ihrer herausragenden humanistischen Bildung und Sprachkultur hatte Kōun An Rōshi andererseits die ganze Spannweite der deutschen Sprache und ihrer Hintergründe zur Verfügung.

Ich kenne niemanden, der wir sie östliches und westliches Denken so durchdrungen hat. Die Klippen des dualistischen Denkens durchschauend führte sie uns in ihren Teishō aus unserem abendländischen Denken heraus.

Als Buchformat wählte ich das der chinesischen Bücher aus dem 15. Jh..

Im Mumon-Kan Hauptband sind die Tuschmalereien von Sesshu's "Langer Rolle" (16m x 40 cm) abgebildet, Zen-Meister Sesshu schuf diese Querrolle 1486 nach einer China-Reise. Sie spiegelt die Atmosphäre der Koan-Texte wider. Ich setze die Genehmigung zum Abdruck eines der größten Meisterwerke Japans voraus und möchte mich bei "Charles E. Tuttle Company", dem Besitzer der Rolle, Mr. Motomichi Mori, dem National Museum Tokyo oder wer immer jetzt der Besitzer ist, für die vorausgesetzte Genehmigung bedanken.

Die weiteren Abbildungen und Brokatstoffe sind aus dem Besitz der Autorin und der Herausgeberin.

Auf Fußnoten habe ich verzichtet, da im Teishō Erklärungen gegeben werden, ebenso auf Vorworte. Die Vor- und Nachworte aus alter Zeit von Shūan und Mumon sind im Hauptband mit enthalten. Kōun-An-Rōshi übersetzte es ins Englische, hielt jedoch kein Teishō darüber. So beginnt der erste Band der Teishō-Reihe im "Mumon-Kan" gleich mit Fall 1 und endet im 12. Band mit Fall 48.

Ich danke Angela Thelen für die Übersetzung dieser Texte aus dem Englischen.

Marion von Gienanth danke ich für die Portraitfotos.

Mein Verlags-Logo stellt einen Dorje (tibetisch, gesprochen "Dortsche") dar, (Sanskrit "Vajra", japanisch „Kongo“) der Diamant, der Donnerkeil. Man bemerke die Ähnlichkeit mit ihrem Geburtsnamen. Der Phoenix auf den Buchrücken mit den 4 Wölken war Kōun An Rōshi's "Lieblingsvogel" und stammt aus dem Todaiji-Tempel in Nara (8. Jh.).

Die Einbände des Hekigan-Roku und Denko-Roku zeigen die Dharma-Linie in Dokumenten, auch die Cover der CD's

Auf Meisternamen in chinesischer Aussprache habe ich ganz verzichtet, da die Schreibweisen der westlichen Übersetzungssysteme von einander abweichen.

Die Schrift und Aussprache folgt dem Japanischen.

An dieser Stelle möchte ich auch im Namen von Kōun An Rōshi der tiefen Dankbarkeit dem Hause Yamada in Kamakura gegenüber Ausdruck verleihen. Kōun Rōshi und Frau Kazue Myōm Yamada ("Okusama") waren zu uns wie Eltern. Ohne ihre Hilfe wäre dieses Buch wohl nicht in Ihren Händen. Yamada Kōun Rōshi war in Japan der Sponsor für Kōun An Rōshi, ihr väterlicher Freund und Meister und half ihr bei der Übersetzung der japanischen Texte in „Die Drei Pfeiler des Zen“ und bis zu seinem Tode 1989 bei vielen Zen-Texten. Mein größter Dank gilt meinem Rōshi Brigitte Kōun An selbst, die mir ihr Werk anvertraut hat, und meiner Mutter, die mir den Freiraum gab und gibt.

Es ist geplant, noch viele ihrer Werke zu veröffentlichen wie Bibel-auslegungen, ein Jahrzehnte langer Schriftwechsel mit einem Karthäusermönch, ein Memorial-Band mit ihrem Erleuchtungsbericht und Fotos und Erinnerungen ihrer Schüler sowie Essays und Zitate-Bände. Hier aus einem Brief ein Zitat, mit dem ich enden möchte:

*"Zeit bleibt, was sie ist.
Wir gehen durch viele Wandlungen,
doch WIR sind, was WIR sind.
So wandeln W-I-R uns in beständiger Gleichheit:"*

München-Grünwald, 31. Mai 2001

Monica Maurer



多事十年 氣平 又重 弟
一 產 宇 科 史 於 楊 六 十 九 年 末 末 末

Brigitte D'Ortschy,

Architektin, Schülerin von Frank Lloyd Wright, Städteplanerin, Übersetzerin und Schriftstellerin verließ 1963 Deutschland, um sich in Japan einer fast 30-jährigen Zen-Schulung zu unterwerfen. Als Zen-Meister und Dharma-Nachfolgerin von Hakuin Yasutani Rōshi leitete sie von 1975 an bis zu ihrem Tode 1990 ihr Zendo während der »Sommerlichen Übungszeit« in München. Sie schulte zahlreiche Schüler aus ganz Europa in Verborgenheit.



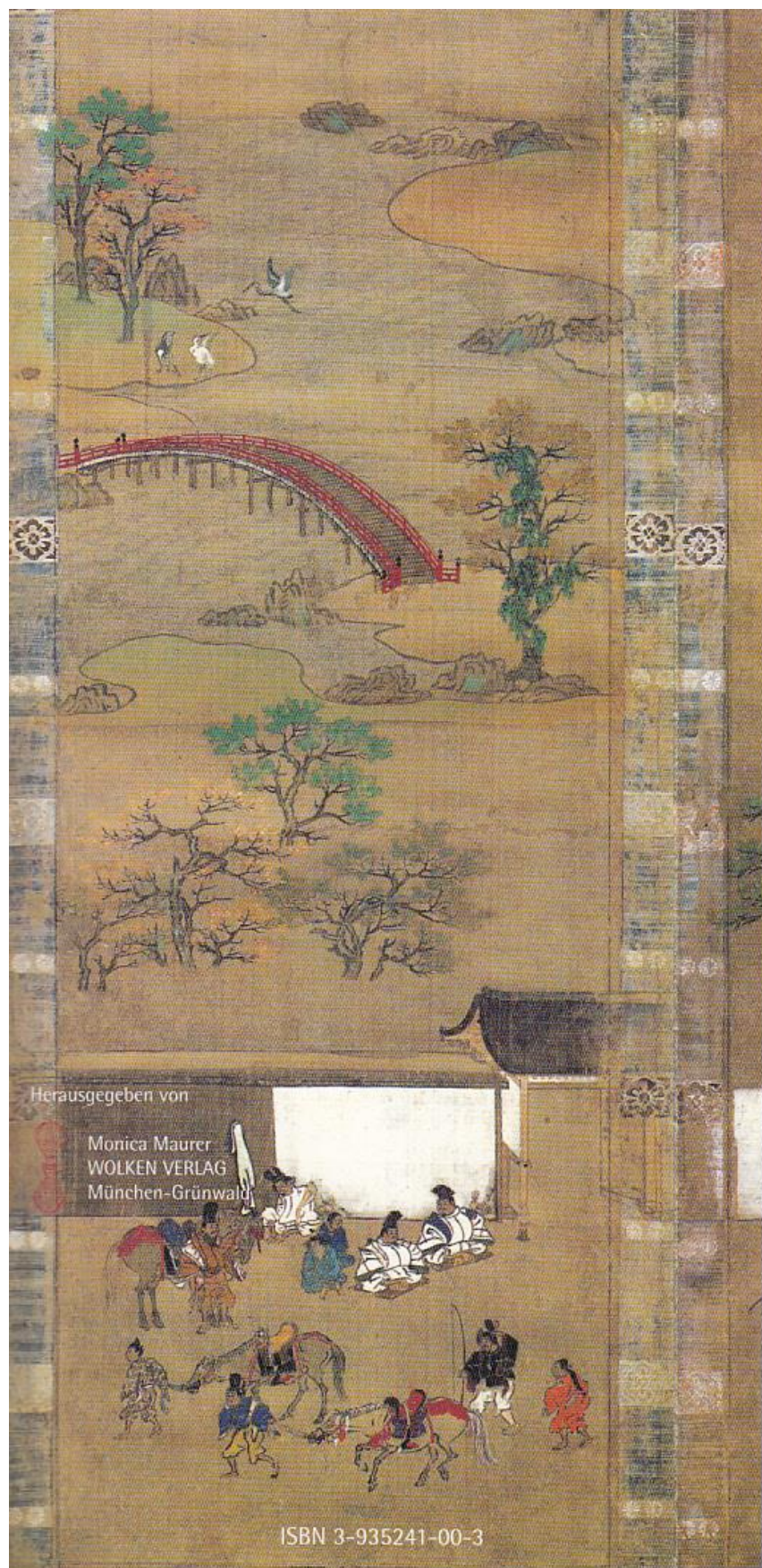
Dieser Band »Mumon-Kan« enthält die 48 Koan-Texte, die in der folgenden 12-bändigen Reihe (je 4 Manuskripte und 4 CDs) von KŌUN-AN RŌSHI während der Sesshin als Teishō (Zen-Darlegung) vorgelesen werden. Eine CD liegt kostenlos bei.

Gleichzeitig wird mit der Veröffentlichung der Reihe »Hekigan-Roku« (100 Koan in 25 Bänden) begonnen.

Beide, »Mumon-Kan« und »Hekigan-Roku« sind die berühmtesten Koan-Sammlungen der Schule des Zen.

Erstmals in der westlichen Welt werden ihre Original-Übersetzungen und Teishō in dieser Form veröffentlicht.

Es werden folgen:
»Hakuin Zenji Zazen Wasan«
»Der abendliche Spruch«
Originalübersetzung des »Shoyo-Roku«
»Denko-Roku«
»Plattform-Sutra«
Shobogenzo-Texte
Meditationsanweisungen,
Tagebücher und Essays.



Herausgegeben von

Monica Maurer
WOLKEN VERLAG
München-Grünwald

ISBN 3-935241-00-3